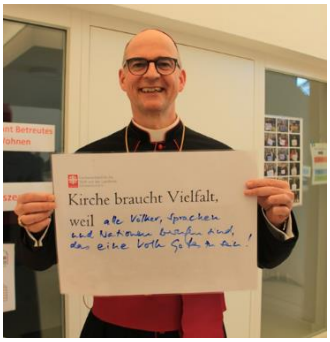
JAHRESBERICHT 2022

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt e. V.



www.caritas-sw.de

Inhalt

Vorwort

Caritasverband Schweinfurt
Vorstandsarbeit im Caritasverband
Caritasratssitzung am 27.10.2022
Vertreterversammlung am 14.11.2022
Koordination „casa Vielfalt“
Projekt „casa Vielfalt“
Besondere Veranstaltungen
Dienstjubiläen – Verabschiedungen – Begrüßungen 2022
MAV-Geschäftsstelle – Mitarbeiter*innenvertretung
Finanzielle Entwicklung 2022
Seniorenstiftung

Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst
Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst
Flüchtlings- und Integrationsberatung für Asylbewerber in der ANKER-Einrichtung (FIB)
Fachdienst Gemeindecaritas

Abteilung Sozialpsychiatrie
Fachbereich Beratungsstelle – Sozialpsychiatrischer Dienst
Fachbereich Ambulant Betreutes Wohnen
Fachbereich Tageszentrum
Mobiles Einsatz Team Main-Rhön (Krisennetzwerk Unterfranken)
Fachbereich Übergangseinrichtung Gutshof
Fachbereich Zuverdienst-Café Charisma

Jugendhilfezentrum Maria Schutz
Jugendhilfezentrum Maria Schutz – Eine Pandemie geht zu Ende und der Alltag kam zurück
Wohngruppen und stellv. Gesamtleitung
Neues aus den Gruppen
Bericht von der Arbeit des psychologischen Fachdienstes
Neues aus dem Integrativen Hort, der Heilpädagogischen Tagesstätte
und dem Offenen Ganztag an der Heide-Schule in Schwebheim
Kindercircus Rafeldinio

Ehrungen Deutscher Caritasverband

Ausblick und Dankeschön
Eindrücke 2022
Notizen
Spenden
Impressum

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2022 war für den Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt e.V. ein bewegtes Jahr. Am 1. April 2022 wurde der Betriebsübergang der Übergangseinrichtung „der Gutshof“ vom Aufwind e.V. vollzogen und am 21. Juli 2022 das lang geplante Zuverdienstcafé „Café Charisma“ im „casa Vielfalt“ eröffnet. Insbesondere diese beiden Ereignisse haben zu einer großen Steigerung der sozialpsychiatrischen Maßnahmen und Aktivitäten geführt. Die Abteilung Sozialpsychiatrie musste seitdem komplett neu aufgestellt werden. Der Fachkräftemangel hat unsere Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Maria Schutz im Jahr 2022 voll erfasst. Von den sechs möglichen Gruppen sind aktuell, aufgrund fehlenden Personals, nur vier Gruppen besetzt. Weiterhin gestalten alle Beteiligten aktiv mit am Gelingen des kirchlich-caritativen Zentrums „casa Vielfalt“. Mit der Altarweihe am 24. April, der Veranstaltung des Vinzenztages am 25. September und vielen, vielen weiteren Veranstaltungen rückt der Caritasverband Schweinfurt ins Sichtfeld von Stadtkirche, Stadt und Landkreis Schweinfurt. Im Caritas Jahrbuch 2023 wird Folgendes beschrieben: „Die bessere Verzahnung von Caritas und Pastoral ist der Bistumsleitung ein vorrangiges Anliegen, wenn es um die Zukunft der Kirche von Würzburg geht. Die Abkoppelung kirchlicher Grundvollzüge gelte es im Sinne einer Ganzheitlichkeit zu überwinden. Die Pastoral brauche mehr soziales Handeln, das zu einer caritativen Grundhaltung führe; die berufliche Caritas mehr spirituelle Erdung, die neue (Kraft-)Quellen für das oftmals anspruchsvolle Tun erschließen könne.“

Das Jahr 2022 stand immer noch unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Mit dem Krieg gegen die Ukraine und den damit verbundenen Flüchtlingsströmen und Energiepreisentwicklungen kam eine zusätzliche große Krise dazu. Die Caritas-Dachkampagne für die Jahre 2021 und 2022 mit der Botschaft „Das machen wir gemeinsam“ erwies sich daher weiterhin als passend. So wurde in der Diözese durch die zusätzlichen Kirchensteuereinnahmen hinsichtlich der Energiepauschale ein Hilfsfond auf den Weg gebracht, mit welchem Klient*innen des ASBD bei „Energie-Not“ unterstützt werden können.

Unserer Caritas sind Solidarität und gesellschaftlicher Zusammenhalt schon immer wichtige Leitziele. In unserem Leitbild ist verankert: „Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Wohlergehen des Menschen, unabhängig von seiner Konfession, Herkunft und Weltanschauung. Daraus leitet sich unsere Verpflichtung ab, uns durch qualifizierte Dienste und Hilfen den Menschen in tätiger Nächstenliebe zuzuwenden, sie respektvoll und solidarisch zu begleiten.“ Gemeinsam setzen wir uns als Caritas für Menschen in Not ein. Als ehrenamtlicher Vorsitzender des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt macht mich das auch im Jahr 2022 wieder sehr stolz, was durch die Caritas-Dienstgemeinschaft geleistet wurde. Ein großes Vergelt´s Gott spreche ich daher der Vorstandschaft und den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen unseres Caritasverbandes aus. Ein besonders Lob und hohe Anerkennung gilt unserem Geschäftsführer Herrn Frank Kupfer-Mauder für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Führung unseres Verbandes. Jetzt wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre unserer Arbeitsleistungen 2022 und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Kilian Hartmann
1. Vorsitzender

Vorstandsarbeit im Caritasverband Schweinfurt

Der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt e. V. ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein. Die Mitglieder der Vorstandschaft sind grundsätzlich ehrenamtlich und setzen sich zusammen aus dem 1. Vorsitzenden Herrn Kilian Hartmann, seinem Stellvertreter Herrn Jochem Serrand, den Vorstandsmitgliedern Frau Liselotte Schineis und Frau Hildegard Riegler, dem Caritas-Beauftragten für die Stadt Schweinfurt Herrn Diakon Joachim Werb, dem Caritas-Beauftragten für den Landkreis Schweinfurt Herrn Diakon Albert Hein und dem hauptamtlichen Geschäftsführer Herrn Frank Kupfer-Mauder. Der 1. Vorsitzende Herr Kilian Hartmann berief im Jahr 2022 sechs Sitzungen des Vorstandes ein.

Die erste Vorstandssitzung im Jahr 2022 stand besonders im Zeichen der neu geplanten Projekte. Es wurde der Beschluss gefasst die sozialtherapeutische Übergangseinrichtung „der Gutshof“ vom Verein Aufwind e.V. zum 01.04.2022 zu übernehmen. Bis dahin sollte der Betriebsübergang organisiert werden. Für die Inbetriebnahme des Café Charisma waren insbesondere arbeitsrechtliche Klärungen notwendig. Die Aktion Mensch hat den Caritasverband Schweinfurt darin bestärkt, das Vorhaben wie geplant als Zuverdienstprojekt anzugehen. Die Zuverdienenden sind keine Dienstnehmer, sondern Menschen mit psychischen Erkrankungen, welche eine alltagsstrukturierende Maßnahme mit therapeutischem Charakter erhalten. Weiterhin wurde die Nutzung und Vermietung der Seminarräume thematisiert. Die Nutzung wurde begonnen. Für die Vermietung müssen noch Grundlagen geschaffen werden (z.B. Mietverträge mit den Eigentümern).

Am 5. April fand dann die zweite Sitzung statt. Inhaltlich stand unter anderem der Bericht zum Betriebsübergang „des Gutshofes“ an. In einer kleinen Feierstunde wurde dieser wie geplant am 01.04.2022 übernommen. Weiterhin wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, ein „Vielfaltsmanagement“ einzuführen. Dieses wurde von Frau Hammer präsentiert und die Notwendigkeit dafür eindrücklich geschildert. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit geht der Caritasverband auch neue Wege. Für das „casa Vielfalt“ wurde beschlossen eine Instagram- und eine Facebookseite zu betreiben.

Erfreuliche Nachrichten gab es für die Refinanzierung des Integrativen Hortes in Schwebheim. Herr Kupfer-Mauder berichtete, dass die Finanzierungslücke geschlossen werden konnte. Mit den Kommunen wurde eine Defizitvereinbarung geschlossen. Weiterhin wurden der Klimaneutralitätsbeschluss des Deutschen Caritasverbandes behandelt und das Thema „Jobrad“ angegangen.

In der Mai-Sitzung wurde die wirtschaftliche Situation des Verbandes hinsichtlich des I. Quartals 2022 besprochen. Dabei wurde der endgültige Beschluss gefasst, dass die Küchensanierung im Jugendhilfezentrum Maria Schutz für das Jahr 2023 angegangen wird. Im Bereich Flüchtlings- und Integrationsberatung sorgten die gestiegenen Fallzahlen dafür, dass die Finanzierung durch die BIR verbessert wurde und eine Stellenerweiterung von 10 Stunden bewilligt wurde. Weiterhin wurde das aktualisierte Organigramm des Verbandes besprochen. Es sind jetzt alle Ansprechpartner persönlich hinterlegt. Abschließend wurde die schwierige Situation der Kindergärten in Vereinen und Kirchenstiftungen thematisiert. Die Fachberatung in Würzburg hat für Hilfestellungen ein Kaskadenmodell erstellt, welches ausführlich erläutert wurde.

Die traditionelle „Juli-Sitzung“ wurde im Jahr 2022 wieder in bewährter Form abgehalten. Die Vorstandschaft traf sich gemeinsam mit den Abteilungsleiterinnen in Maria Schutz zur Beratung der aktuellen Entwicklung in den einzelnen Abteilungen. Leider musste auch die akute Situation in einem Kindergartenverein und die daraus folgenden Tätigkeiten vorbesprochen werden. Im Anschluss wurde in der Reiterklause ein gemeinsamer Sommerabend verbracht.

Die Septembersitzung stand im Zeichen der Haushaltbeschlüsse. Das Haushaltsergebnis und der Jahresbericht 2021 wurden beraten und beschlossen und der Haushalts- und Stellenplan für 2023 vorgestellt und ebenfalls beschlossen. Der Investitionsplan (als Teilplan des Haushaltsplanes), welcher die Renovierung der Großküche in Maria Schutz beinhaltet, wurde auch abgesegnet.

Am 05.12.2022 fand dann die sechste und abschließende Sitzung des Jahres 2022 statt. Dort wurden unter anderem die wirtschaftliche Situation besprochen, die Bewerbung für das Projekt „Stärkung der seelischen Gesundheit von Menschen mit Fluchterfahrung“ beschlossen und der Dienstleistungsvertrag mit der Kirchenstiftung zur Vermietung des Antoniussaales eingegangen. Für die Mitarbeiter*innen im Gruppendienst in Maria Schutz wurde eine Zusatzleistung beschlossen. Zukünftig erhalten diese einen Zuschlag bei angeordneten Überstunden. Im Anschluss erfolgte die zweite Gesellschafterversammlung für die GKNS gGmbH im Jahr 2022.

Die Zusammenarbeit in der Vorstandschaft war geprägt von einem vertrauensvollen Miteinander. „Das machen wir gemeinsam“ war stets das Leitmotiv. Ergebnisse und Beschlüsse wurden entsprechend ausgearbeitet.

Frank Kupfer-Mauder
Geschäftsführer

Caritasratssitzung am 27.10.2022

Caritasratssitzung im „casa Viefalt“

Erstmalig konnte der 1. Vorsitzende des Caritasverbandes, Herr Kilian Hartmann, die Mitglieder des Caritasrates im Antoniussaal des „casa Vielfalt“ begrüßen. Zu Beginn erheben sich die Caritasratsmitglieder zum Totengedenken und halten eine Schweigeminute für Frau Barbara Stamm und für die Frau des Caritasratsmitgliedes Armin Pfeuffer.

In einführenden Worten erwähnt Herr Kilian Hartmann, dass die vergangenen Monate im Jahr 2022 wieder sehr intensiv und mit hohem Arbeitsaufkommen verbunden waren. Die Corona-Pandemie mit Erkrankungen in der Mitarbeiterschaft und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hatten Auswirkungen auf den Caritasverband Schweinfurt. Als „großen Wurf“ bezeichnet er, dass man aus der Einliegerwohnung des Marienstiftes umgezogen ist, in das neue „casa Vielfalt“. Man ist als Caritasverband jetzt sichtbar im Blickpunkt der Stadtkirche. Weiterhin hält Herr Kilian Hartmann Rückblick auf den Vinzenztag am 25. September 2022. Dieser hatte erstmalig in Schweinfurt im „casa Vielfalt“ stattgefunden. Es war großartig die unterfränkische Caritasfamilie als Gastgeber begrüßen zu dürfen.

Im Sitzungsverlauf wurden der Jahresbericht 2021 bestätigt und die Jahresrechnung 2021 besprochen. Dabei wurde beschlossen, die Zahlen der Vertreterversammlung zum Beschluss vorzulegen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde mit einem Überschuss von 142.397,00 € abgeschlossen. Weiterhin wurden der Haushaltsplan 2023 und der Stellenplan 2023 besprochen und ebenfalls zur Vorlage in der Vertreterversammlung beschlossen. Bei den Haushaltsplanungen wurde die Kürzung der Refinanzierung durch Kirchensteuermittel in Höhe von 18,41 % berücksichtigt.

Der Caritasrat hat über eine „kleine“ Satzungsreform beraten. Durch die Pastoralreform in der Diözese Würzburg gibt es das Amt des Caritasseelsorgers und den Dekanatsrat nicht mehr. Die jeweiligen Beauftragten für die Caritas wurden neu in die Satzung eingepflegt. Außerdem wurde es möglich gemacht, dass Online-Sitzungen stattfinden können. Der Caritasrat hat beschlossen, den Satzungsentwurf der Vertreterversammlung vorzulegen.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende bei allen in der Caritas für Ihren Dienst am Nächsten und auch den Kolleg*innen in der Caritasvorstandschaft. „Danke für die Caritas in unserer Kirche und das gute Miteinander.“

Vertreterversammlung am 14.11.2022

Die Vorstandschaft des Caritasverbandes Schweinfurt gemeinsam mit den Delegierten der Vertreterversammlung im Antoniussaal des „casa Vielfalt“ (Foto: Marion Hammer)

Totengedenken für Barbara Stamm

Zu Beginn der Vertreterversammlung erheben sich die Delegierten und erinnern in einer Schweigeminute an die Ehrenvorsitzende des Diözesanen Caritasverbandes Barbara Stamm.

Bericht und Haushalt 2021

„Die vergangenen Monate im Jahr 2022 waren wieder sehr intensiv und mit hohem Arbeitsaufkommen verbunden“ berichtet der 1. Vorsitzende Kilian Hartmann. Die Corona-Pandemie mit Erkrankungen in der Mitarbeiterschaft und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hatte Auswirkungen auf den Caritasverband Schweinfurt. Als „großen Wurf“ bezeichnet er, dass man aus der Einliegerwohnung des Marienstiftes umgezogen ist, in das neue „casa Vielfalt“. Man ist als Caritasverband jetzt sichtbar in den Blickpunkt der Stadtkirche gerückt. Die Kirchenstiftung St. Anton und die Diözese Würzburg haben einen besonderen Ort für die Menschen in der Region geschaffen. Das Zentrum „casa Vielfalt“ ist ein Leuchtturmprojekt, in dem Caritas und Pastoral eng verbunden christliches Leben erfahrbar gestalten und konkrete Unterstützung anbieten. Herr Kupfer-Mauder, Geschäftsführer des Caritasverbandes, erläuterte in der Vertreterversammlung ausführlich den Jahresbericht 2021. Die Eröffnung des Zuverdienstcafés „Café Charisma“, die Übernahme der Übergangseinrichtung „der Gutshof“ und die Koordination im „casa Vielfalt“ stehen als neue Projekte im Jahr 2021 für die Weiterentwicklung des Caritasverbandes Schweinfurt

Durch vorsichtiges Wirtschaften konnte im Jahr 2021 ein positives Jahresergebnis von 142.397,00 € erreicht werden. Geplant wurde mit einem Defizit von 68.000,00 €. Das Haushaltsergebnis 2021 ist deutlich besser als erwartet. Das Haushaltsvolumen des Caritasverbandes umfasste 2021 wieder ca. 6,3 Millionen Euro. „Die Dienste und Einrichtungen werden aus staatlichen Förderungen, Kirchensteuermitteln, individuellen Beiträgen und Spenden finanziert“ führte der Geschäftsführer des Caritasverbandes Schweinfurt, Frank Kupfer-Mauder, aus. Als gemeinnütziger Verband werden die Mittel für Menschen in Not eingesetzt und es wird nicht gewinnorientiert gewirtschaftet.

Altarweihe und Vinzentag

Gleich zweimal war Bischof Dr. Franz Jung im Jahr 2022 im „casa Vielfalt“ zu Gast. Am 24.04. zur Altarweihe in der Kirche St. Anton und zum Vinzenztag am 25.09. Der Vorsitzende Kilian Hartmann zeigte sich begeistert, dass man zum Vinzenztag die unterfränkische Caritasfamilie im „casa Vielfalt“ versammeln und einen bewegenden Festgottesdienst feiern konnte.

Satzungsanpassung

Durch die Pastoralreform in der Diözese Würzburg gibt es das Amt des Caritasseelsorgers und den Dekanatsrat nicht mehr. Die jeweiligen Beauftragten für die Caritas wurden neu in die Satzung eingepflegt. Außerdem wurde neu beschrieben, dass Online-Sitzungen stattfinden können. Leider wurde das notwendige Quorum der Delegierten knapp verfehlt, so dass für den 04.01.2023 zu einer weiteren Vertreterversammlung eingeladen werden musste.

Kindergärten und Pflegenotstand

Dauerthema ist die Situation der Kindergärten und der Pflegenotstand. Der OKCV Schweinfurt hat hier zwar keine direkten Trägerschaften, ist aber dennoch gefragter Ansprechpartner. Das System der Führung der Kindergärten in Caritasvereinen oder Kirchenstiftungen durch ehrenamtliche Vorstandschaften stößt

immer mehr an seine Grenzen. Die Vertreterversammlung diskutiert umfangreich das weitere Vorgehen. Gemeinsam mit der Fachberatung für Kindergärten des Diözesanen Caritasverbandes soll es 2023 einen Trägerabend für Stadt und Landkreis Schweinfurt geben.

Haushalts- und Stellenplan 2023

Gemäß den Regularien stand auch wieder der Haushalts- und Stellenplan 2023 zum Beschluss. Der Gesamthaushaltsplan 2023 weist eine Unterdeckung von 56.600,00 € aus. Die Abschreibungen für Investitionen sind darin eingearbeitet. Extra ausgewiesen wurde der Investitionsplan. Dieser sieht für die Modernisierung der Küche in Maria Schutz 500.000 € vor. In der Abteilung Sozialpsychiatrie stehen 36.000 € zur Investition an. Die liquiden Mittel des Caritasverbandes werden sich im Jahr 2023 entsprechend reduzieren. Die neuen Projekte „Café Charisma“ und Übergangseinrichtung „der Gutshof“ müssen weiter konsolidiert werden. Durch die gesamte Planung sieht der Haushaltsplan 2023 eine Steigerung des Haushaltsvolumens auf 8,6 Millionen Euro vor. Die Vertreterversammlung beschloss Haushalts- und Stellenplan einstimmig.

Koordination „casa Vielfalt“

Oktober 2021

Seit dem Caritas-Einzug im Januar 2021 hat sich viel getan auf der Baustelle und langsam wird aus der Kirche St. Anton das kirchlich-caritative Zentrum *casa Vielfalt*. Auch wenn immer noch einige wichtige Bauarbeiten abzuschließen sind, etwa das Außengelände oder das Leitsystem, konnten wir im Jahr 2022 beginnen, das Haus mit Leben zu füllen. Mit über 17 Mio. € Baukosten haben die Eigentümer, die Kirchenstiftung St. Anton und die Diözese Würzburg, in ein Kirchengebäude der Zukunft investiert. Damit dies nicht ein schönes, aber leerstehendes Gebäude bleibt, wird die Stelle einer Koordinationsleitung seit Januar 21 durch den bischöflichen Stuhl refinanziert. Im Umfang von 19,5 Wochenstunden arbeitet die Koordinationsleitung Marion Hammer daran, dass Zentrum *casa Vielfalt* mit Leben zu füllen und zu einem offenen Haus mit intergenerativen, interreligiösen und interkulturellen Begegnungsmöglichkeiten aufzubauen. Damit dies gestaltet werden kann, muss zum einen die interne Zusammenarbeit gelingen, zum anderen muss das Zentrum mit seinen Angeboten in der Region bekannt und vernetzt werden.

Februar 2022

Kirchlich-Caritatives Zentrum „casa Vielfalt“ (Fotos: Marion Hammer)

Durch die verschiedenen Einrichtungen von Kirche und Caritas im Zentrum treffen Personengruppen aus unterschiedlichen Lebenswelten aufeinander. Menschen mit Fluchterfahrung, Menschen, die am Existenzminimum leben, Menschen mit psychischer Erkrankung oder gläubige Gemeindemitglieder. Viele der Besucher*innen des Hauses haben Ängste, Sorgen

oder Diskriminierungserfahrung. Damit sich dennoch alle willkommen und respektiert fühlen, ist eine enge einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit erforderlich. Um dies zu erreichen, nimmt die Koordinationsleitung regelmäßig an Abteilungsleitungssitzungen teil und lädt die Einrichtungsleitungen zur Nutzerversammlung ein. Durch gemeinsame Projekte, Veranstaltungen und ein gezieltes Diversity-Management im Zentrum werden persönliche Begegnungen der Menschen ohne Ausgrenzungserfahrung möglich.

Da bei diesen vielfältigen Aufgaben offensichtlich mehr Personal erforderlich ist, hatte Marion Hammer bereits im Januar 2021 einen Förderantrag bei der deutschen Fernsehlotterie gestellt. Mit der bewilligten halben Stelle im Projekt „casa Vielfalt“ konnten auch im Jahr 2022 eigene Veranstaltungen organisiert und Ehrenamtliche begleitet werden. Näheres dazu im Bericht aus dem „Projekt casa Vielfalt“.

Caritas und Pastoral im „casa Vielfalt“

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Caritasverband, der Gemeinde St. Anton und den Einrichtungen im Zentrum macht den besonderen Flair des Zentrums aus. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Gemeindeleiter Joachim Werb für die unkomplizierte und freundliche Zusammenarbeit. Als Diakon setzt er die Idee des „casa Vielfalt“ authentisch um und macht durch seine hilfsbereite Tatkraft die Verbindung von Pastoral und Caritas authentisch spürbar.

Bei einigen Großveranstaltungen konnte im Jahr 2022 das Zentrum casa Vielfalt einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die *Altarweihe* im April, der *Tag der offenen Tür* im Juli und der *Vinzenztag* im September - jedes Fest hatte seinen ganz eigenen und sehr unterschiedlichen Charakter. In ihrer Gesamtheit machten die Feste die verschiedenen Facetten des katholischen Glaubens deutlich, die im Zentrum casa Vielfalt ihren berechtigten Platz finden.

Altarweihe am 24.04.22

Bei einem festlichen Gottesdienst weihte Bischof Dr. Franz Jung gemeinsam mit Domkapitular Clemens Bieber und Pfarrer Joachim Morgenroth am 24. April den Altar und übergab damit die Kirche St. Anton seiner Bestimmung. Der feierliche Ritus mit hell loderndem Weihrauchharz beeindruckte die große Zahl an Gottesdienstbesuchern. Mystisch und voller symbolträchtiger Riten machte die Liturgie den Kirchenraum als sakralen Ort spürbar.

Von links: Bischof Franz Jung, Domkapitular Clemens Bieber, Pfarrer Joachim Morgenroth entzünden den Weihrauch auf dem Altar, (Foto: Marion Hammer)

Tag der offenen Tür am 10.07.22

Auch beim Tag der offenen Tür begann der Festakt mit einem Gottesdienst unter Beteiligung aller Einrichtungen im casa Vielfalt. Diesmal stand jedoch das Leben in seiner bunten Vielfalt im Mittelpunkt. Die Kindergruppe der Kita St. Anton sang mit bunten Tüchern den Regenbogen-Song und weil die Sitzplätze nicht ausreichten, wurden kurzerhand Bierbänke vom Festplatz hereingetragen.

Foto: Marion Hammer

Wer nun meint „Ohje, ein Kindergarten im Gottesdienst, da wird es ja laut und unruhig zugegangen sein“, der irrt: Während des Evangeliums hätte man eine Stecknadel fallen hören können. Denn statt das

Evangelium vom Barmherzigen Samariter abzulesen, hielt der Zelebrant Thorsten Kneuer, Priester und Seelsorger der kross-Junge Kirche Schweinfurt einen Bibliolog und bis zu den kleinsten Gottesdienstbesuchern folgten alle gefesselt dem Geschehen und beteiligten sich aktiv mit Meldungen.

Gottesdienst zum Tag der offenen Tür (Foto: Marion Hammer)

Am Anschluss folgte ein bunter Festbetrieb mit Musik, leckerem Essen, Hüpfburg, Spaß und Spiel für die ganze Familie. Mehr Infos darüber finden Sie im Artikel des Projektes casa Vielfalt.

Vinzenztag am 25.09.2022

Beim dritten großen Fest im Jahr 2022, dem Vinzenztag, stand bereits im Gottesdienst der diakonische Auftrag der Kirche im Mittelpunkt.

Akteur*innen im Gottesdienst (von links) Kristina Bub/Caritas Frühförderstelle; Monika Spath/Malteser Hospizdienst; Tanja Pohl/Kita St. Anton; Doris Weißenseel/Sozialpsychiatrischer Dienst, Caritasverband; Christine Steinmüller/Soziale Dienste, Caritasverband; Inge Weigand/Sozialdienst katholischer Frauen, Kristy Seven/Rock the Nations; Rosa Di Vico-Koller/Verwaltung, Caritasverband, Franz-Josef Schmitt/Gemeinde St. Anton. (Foto: Marion Hammer)

Mit dem Vinzenzpreis würdigt der Diözesane Caritasverband in jedem Jahr ehrenamtliches Engagement im Bistum Würzburg. Im Jahr 2022 organisierte der Orts- und Kreiscaritasverband Schweinfurt den Festakt im Zentrum casa Vielfalt.

Vertreter*innen aus allen Einrichtungen beteiligten sich aktiv am Gottesdienst und lenkten die Aufmerksamkeit der rund 300 Gäste auf die Vielfalt der Bedürfnisse und Probleme der Menschen, die das Zentrum casa Vielfalt besuchen.

Ein Höhepunkt des Gottesdienstes war der Gesang von Destiny O. Seine kraftvolle Stimme füllte den Kirchenraum und sorgte mit seiner Interpretation von „Amazing Grace“ für Gänsehautmomente. Nicht wenigen Gottesdienstbesuchern traten die Tränen in die Augen, als der Vertreter des Vereins WiMu e.V. darum bat, D. in das Gebet einzuschließen, da sein Asylantrag abgelehnt ist und er noch diese Woche gegen seinen Willen Deutschland verlassen muss. Zu seinem Schutz ist er hier daher nur anonymisiert genannt. Wir wünschen D. Gottes Segen und Schutz auf seinem weiteren schwierigen Lebensweg.

Als weiteres musikalisches Highlight begeisterte die Band „Rock the Nations“ das Publikum und machte die Vorteile von Vielfalt mit allen Sinnen spürbar.

„Rock the Nations“ (Foto: Marion Hammer)

Geflüchtete Menschen aus der Ukraine, Afghanistan, Somalia, Karabach und Algerien verbinden sich in der Musik von *Rock the Nations* zu einer Einheit. Die Band ist sehr verdient der Preisträger des Vinzenzpreises aus dem Jahr 2021. Mit mitreißender und berührender Musik bereicherte die Band den Festakt und gab der Vielfalt ein Gesicht.

Für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement ehrten Bischof Dr. Franz Jung und Domkapitular Clemens Bieber die Preisträger des Vinzenzpreises 2022:

- die Bahnhofsmission Schweinfurt
- den ehrenamtlichen Vorstand der Kita St. Barbara Würzburg
- das Netzwerk für Geflüchtete in der Region Rhön-Grabfeld, begleitet vom Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

Preisträger des Vinzenzpreises 2022 nach der Preisverleihung durch Bischof Franz Jung (Mitte) und Domkapitular Clemens Bieber (rechts) (Foto: Dr. Sebastian Schoknecht)

Leider machte uns der Regen einen Strich durch die Rechnung und wir konnten den schön vorbereiteten Vorplatz nicht nutzen. Das Team des Café Charisma unter Leitung von Johanna Koch ließ uns jedoch im wahrsten Sinne des Wortes nicht im Regen stehen, sondern reagierte professionell und flexibel und verlegte die Essensausgabe in die Seminarräume, damit kein Gast allzu lange warten musste. Das Projekt casa Vielfalt steht für die gleichberechtigte Gemeinschaft aller Menschen, für Respekt und Toleranz. Sehr schön sichtbar wurde dies sogar bei der Essensausgabe: Hier teilten unser Vorstand Herr Jochem Serrand und seine Frau gemeinsam mit Frau Stockinger von der Gemeinde St. Anton zusammen mit Herr Hossein aus Pakistan die heiße Suppe aus. Auch Diakon und Vorstandsmitglied Albert Hein mit seiner Frau, Herr Champion Bisan aus Nigeria, Barwako O. aus Somalia und viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Caritasverband machten das Jahresmotto des Deutschen Caritasverbandes spürbar: „Das machen wir gemeinsam“.

Wir danken Clemens Bieber und dem Diözesanen Caritasverband für die Möglichkeit, den Vinzenztag im Zentrum casa Vielfalt zu feiern. Es war ein lebendiger, bunter Tag mit vielen interessanten Menschen.

Kooperation

Durch die enge Kooperation der verschiedenen Einrichtungen im Zentrum sind vielfältige Veranstaltungen möglich.

Viele Mitarbeitende der Caritas beteiligten sich am Friedensgebet für die Ukraine, das Diakon Joachim Werb und Martina Werb mit der Gemeinde St. Anton am 01.03.22 organisiert hatten.

Herr Diakon Werb beim Friedensgebet auf dem Vorplatz des „casa Vielfalt“ (Foto: Marion Hammer)

Unter dem Vorplatz des casa Vielfalt, in der unterirdischen Gewölbekirche findet sich ein ganz besonderer Schatz: Die griechisch-orthodoxe Kirche des Heiligen Antonius des Großen. Wir freuen uns sehr über die gute Zusammenarbeit mit Erzpriester Martinos Petzolt, der uns für die Mitarbeitenden im Caritasverband eine persönliche Führung gab und bedanken uns herzlich bei der griechisch-orthodoxen Gemeinde, die bei unseren Festen im Zentrum öffentliche Führungen für die Festgäste ermöglichte.

Ein Bolivianisches Abendessen mit allen Sinnen war möglich durch die Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung Schweinfurt und dem Evang. Bildungswerk Schweinfurt. Am 11. November erlebten die Gäste im vollbesetzten Antoniussaal einen Abend mit Musik, landestypischen Köstlichkeiten und einer Fotoshow. Dabei stellen der Bürgermeister von

Schweinfurts neuer Partnerstadt Paul Castellanos und seine Frau Lydia Stecher de Castellanos Land und Leute vor und ermöglichten so ganz persönliche Eindrücken aus der Partnerstadt Tarija.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2022 war das Interesse an Führungen durch das Zentrum ungebrochen. Rund 20 Gruppen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kirche erhielten bei einer Führung durch die Koordinationsleitung einen persönlichen Eindruck von den Räumen, Zielen und Visionen. Neben der Pflege und Weiterentwicklung der Homepage, Presseartikeln und Fernsehbeiträgen gab es verschiedene Veranstaltungen zur Information der Öffentlichkeit.

Netzwerkarbeit

Durch die Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeirat der Stadt Schweinfurt konnte im Jahr 2022 das Netzwerk zu den Vereinen, Verbänden und Organisationen, die im Bereich Migration in Schweinfurt tätig sind, verbessert werden. Die Koordinationsleitung vertritt hier als Delegierte den Caritasverband und arbeitete in den Arbeitsgruppen „Kultur, Feste, Veranstaltungen“ und „Anti-Diskriminierung“ mit. Der Integrationsbeirat vertritt als kommunalpolitisches Gremium die Interessen der Menschen mit Migrationshintergrund und setzt sich für ein von gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung getragenes Verhältnis aller in der Stadt Schweinfurt lebenden Bevölkerungsgruppen ein. Dies deckt sich mit den Werten und Zielen des casa Vielfalt, daher ist die Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeirat unerlässlich.

In der AG Anti-Diskriminierung konnte zum Jahresende im Dezember ein entscheidender Fortschritt erzielt werden: Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes in Berlin gab Fördermittel zum Aufbau von Diskriminierungsberatungsstellen frei. Da die AG bereits zuvor in engem Austausch mit dem Würzburger Ombudsrat aktiv war, unterstützte die AG den Förderantrag des Ombudsrates und freute sich über die Bewilligung. In Trägerschaft des Würzburger Bündnisses für Demokratie und Zivilcourage e.V. kann nun im Jahr 2023 in Schweinfurt, Würzburg und Nürnberg eine professionelle Antidiskriminierungsberatung aufgebaut werden. Für alle Menschen mit Diskriminierungserfahrung eine gute Nachricht.

Mitarbeit in Arbeitsgruppen & Gremien:

Die Koordinationsleitung arbeitet in verschiedenen Gremien aus Kommunalpolitik und Kirche mit:

- Pfarrgemeinderat Heilig Geist Schweinfurt im Vorstandsteam
- Seelsorgekonferenz Stadtkirche Schweinfurt Integrationsbeirat der Stadt Schweinfurt
- AG Kultur, Feste, Veranstaltungen
- AG Anti-Diskriminierung
- Redaktionsteam im katholischen Stadtmagazin „DIE9plus“
- AG „Kommunikation + Vernetzung“ der Stadtkirche Schweinfurt
- AG „Kategoriale Dienste“ der Stadtkirche
- AG „Regional-Werkstatt Sozialraumorientierung“
- Nutzerversammlung casa Vielfalt
- Bauherrenausschuss casa Vielfalt

Marion Hammer
Koordinationsleitung casa Vielfalt

Projekt „casa Vielfalt“

Förderung durch die Deutsche Fernsehlotterie

Durch Fördergelder der Deutschen Fernsehlotterie konnte Judith Gläser im Projekt casa Vielfalt eingestellt werden.

Das Projekt casa Vielfalt steht für Diversität und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Veranstaltungen und Schulungen gegen Diskriminierung sind ein wesentliches Arbeitsfeld. Die Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) ist ein gutes Beispiel für gewinnbringende Zusammenarbeit zu einem Thema.

Projekt Service Learning mit der THWS

Gemeinsam mit Studenten der THWS wurden in einem ersten Schritt im Ehrenamtsprojekt diversitätssensibles Spielzeug (Puzzle und Malbuch) entwickelt, digitale Quizspiele zu unterschiedlichsten Ländern außerhalb Europas in drei Schwierigkeitsgraden (Actionbound) entworfen und Daten für einen interreligiösen Auftritt in den sozialen Medien gesammelt.

Diversitätssensibles Puzzle der Studentengruppe und Projekt Service Learning der THWS (Fotos: Marion Hammer)

Fotowettbewerb „Vielfalt gewinnt“

Zum Internationalen Tag gegen Rassismus am 21.03. lobte das casa Vielfalt einen Fotowettbewerb mit dem Titel „Vielfalt leben“ aus, passend zum Motto des Hauses. Es erreichten uns viele tolle Einsendungen.

Dank großzügiger Spenden unterschiedlicher Unternehmen konnten tolle Preise für die Sieger*innen einkauft werden, die am Tag der offenen Tür überreicht wurden. Zusätzlich erhielt die Wilhelm-Sattler Realschule einen Sonderpreis als Schule mit den meisten Teilnehmer*innen.

Bild links: 1. Platz: Sofia Frye „Mein Partner und ich“ und Bild rechts: Schülergruppe der Wilhelm-Sattler Realschule mit Judith Gläser

Tag der Offenen Tür am 10.07.

Neben der Preisverleihung organisierte Judith Gläser für den Tag der Offenen Tür eine Hausralley, bei der sämtliche Einrichtungen im casa Vielfalt, die Kirchengemeinde, die KiTa, die Frühförderstelle, die Caritaseinrichtungen und der Malteser Hospizdienst, Fragen eingereicht hatten, die nun von den Teilnehmer*innen beantwortet werden mussten. Auch hierfür hatten sich Sponsor*innen für die Preise gefunden.

Außerdem gab es im ganzen Haus verteilt kurze Infos zu interessanten Diversity-Themen anhand von Quiz-Fragen, die zum Nachdenken anregen sollten, jeweils mit der Antwort auf der Rückseite.

Infostand mit Hausralley, von links Judith Gläser mit ehrenamtlicher Unterstützung durch Barwako O. (Fotos: Marion Hammer)

Altarweihe

Am Tag der Altarweihe am 24.04. beteiligte sich das Projekt casa Vielfalt mit der Fotoaktion „Kirche braucht Vielfalt, weil …“ an einer lebendigen Festgestaltung.

Bischof Dr. Franz Jung (oben) und das Team des Malteser Hospizdienstes (unten) (Fotos: Judith Gläser)

Donnerstag im Casa

Begegnungen von Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten ist ein Hauptanliegen des „casa Vielfalt“. Durch die großen Feste und die Ehrenamtsarbeit gelingt das schon ganz gut. Daneben wurde mit „Augenblick im Lichtblick“ auch im Kleinen eine Reihe geschaffen, bei der durch verschiedene Veranstaltungen Begegnung über Alters-, Sprach- und Alltagsgrenzen hinweg möglich sein soll.

Am 29.03.22 fiel der Startschuss mit einem aktuellen Thema: dem Krieg in der Ukraine. Anhand des Kurzfilms „W wie…“ startete die Gruppe in die Diskussion und sprach über die wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Krieges für Deutschland.

Mittlerweile hat sich der erste Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr für diese Treffen fest etabliert. Im Jahr 2022 wurden hauptsächlich Filme mit einem diskriminierungskritischen Hintergrund gezeigt, wie z.B. „Invictis“ oder die „M. Claude und seine Töchter“-Reihe. Ausklang der Reihe für 2022 war ein weihnachtlicher Kurzfilm mit anschließendem gemütlichen Beisammensein bei Glühwein, alkoholfreiem Punsch und Plätzchen.

Mehrgenerationenspielplatz

Als Ort der Begegnung soll auch der Platz neben der Café-Terrasse um den Glockentum der Kirche dienen. Um die erforderlichen finanziellen Mittel zu erhalten, schrieb Judith Gläser einen Förderantrag für barrierearme Spielgeräte an die IKEA Stiftung, der im Dezember mit Abstrichen genehmigt wurde. 2023 werden bei den Arbeiten um den Platz neben einer ansprechenden Grünanlage auch zwei Schaukelbänke, drei Spieltafeln und verschiedene mobile Geräte für einen regen Austausch sorgen.

Fotos von Larslaj und Haba

Schulung von Mitarbeiter*innen

Da im Zentrum casa Vielfalt sehr unterschiedliche Menschen aufeinander treffen, ist es unerlässlich, diese Vielfalt zu gestalten. Judith Gläser erstellte, da pandemiebedingt wenig Workshops stattfinden konnten, eine „Handreichung zu diskriminierungsfreier Sprache“, die die wichtigsten Punkte des Themas auf 14 Seiten zusammenfasst. Außerdem erarbeitete sie die Grundlage für eine Mitarbeiter*innen-Befragung, die dann von unterschiedlichen Führungspersonen diskutiert und erweitert wurde, bis sie schließlich Ende 2022 durchgeführt werden konnte.

Parallel dazu liefen – pandemiebedingt teilweise online - Workshops mit Kolleg*innen zum Thema Diversity. Die einstündigen Workshops gaben eine kurze Einführung in den Themenbereich und eine Vorstellung der Vorteile von Diversity für den Caritasverband.

Workshops

Um die Vernetzung des casa Vielfalt zu fördern und eine Profilbildung im Bereich Diversity aufzubauen, werden auch Workshops zu unterschiedlichen Vielfalts-Themen angeboten. So gab es im Herbst mit Schüler*innen des Rathenau Gymnasiums und der Sattler Realschule Lerneinheiten zu Vorurteilen, Diskriminierung und allgemein Rassismus. Am 7.10. ging es bei den „Wirtschaftsjunioren Schweinfurt“ um Diversity Management im Betrieb.

Judith Gläser beim Workshop der Wirtschaftsjunioren (Foto: Marion Hammer)

Judith Gläser
Projekt casa Vielfalt

Besondere Veranstaltungen

Fronleichnamsprozession in der Stadt Schweinfurt

Am 16.06.2022 fand wieder die traditionelle Fronleichnamsprozession von der Kirche Heilig Geist zur Kirche St. Kilian und zurück statt. Erstmalig wieder ohne Auflagen nach der Corona Pandemie.

Bild links: 1. Vorsitzender Kilian Hartmann, Geschäftsführer Frank Kupfer-Mauder, Marion Hammer. Bild rechts: 1. Vorsitzender Kilian Hartmann, Geschäftsführer Frank Kupfer-Mauder (v.l.n.r.) (Fotos: Marion Hammer)

Der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt e.V. war mit einer Fahnenabordnung vertreten.

Verabschiedung von Herrn Pfarrer Morgenroth

Am 18.09.2023 wurde Herr Pfarrer Morgenroth mit einem festlichen Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. Unser 1. Vorsitzender Herr Kilian Hartmann sprach würdigende Worte und überreichte einen Präsentkorb. Herr Pfarrer Morgenroth war in seiner Eigenschaft als Stadtpfarrer in der Vorstandschaft der Seniorenstiftung aktiv. Weiterhin wirkte er auch bei der Verwirklichung der Neugestaltung der Kirche St. Anton zum kirchlich-caritativen Zentrum „casa Vielfalt“ mit.

V.l.n.r.: Herr Pfarrer Morgenroth, 1. Vorsitzender Kilian Hartmann (Foto: Marion Hammer)

Dienstjubiläen – Verabschiedungen – Begrüßungen 2022

Im Jahr 2022 gab es zahlreiche Dienstjubiläen:

- Birgit Bandorf 10 Jahre
- Carina Ehrenberg 10 Jahre
- Sandrina Stark 10 Jahre
- Ute Lutz 10 Jahre
- Sebastian Wenzel 10 Jahre
- Ulrike Weber 15 Jahre
- Susanne Gessner 15 Jahre
- Simone Bauerreis 15 Jahre
- Monika Fütterer-Brödel 20 Jahre
- Christine Steinmüller 20 Jahre
- Cornelia Habermann 30 Jahre
- Sandra Rengstl 30 Jahre

Allen Jubilaren danken wir sehr herzlich für Ihren Einsatz für den Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt e.V.. Wir freuen uns sehr über die langjährige Treue!

Im Rahmen der Personalversammlung mit anschließender Adventsandacht wurden die Jubilare geehrt. V.l.n.r.: Christine Steinmüller, Ute Lutz, Susanne Gessner (Fotos: Marion Hammer)

Im Rahmen der Adventsfeier 2022 gab es auch in Maria Schutz eine Ehrung der Jubilare. Herr Kupfer-Mauder überreichte ein Buch und einen Gutschein für die Anerkennung der Leistungen. Oben links: Cornelia Habermann, Oben rechts: Sebastian Wenzel, Unten links: Simone Bauerreis, Unten rechts: Ulrike Weber (Fotos: Stefanie Kimmel)

Leider haben uns auch einige langjährige Mitarbeiter*innen verlassen. Länger als 5 Jahre waren bei uns:

- Stefan Laube-Küth 15 Jahre
- Angela Heusinger 14 Jahre
- Christiane Allen 13 Jahre
- Carina Goldbach 10 Jahre
- Monika Rückert 10 Jahre
- Birgit Bandorf 9 Jahre
- Christina Jensch 9 Jahre
- Brigitte Ott 7 Jahre

Wir bedanken uns bei allen ausgeschiedenen Mitarbeiter*innen sehr herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen von Herzen alles Gute für den weiteren Lebensweg!

2022 durften wir auch zahlreiche Mitarbeiter*innen neu im Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt e. V. begrüßen:

- Muzuyan Usuleyman Allo – Café Charisma
- Ilknur Aribas – Integrativer Hort
- Nelli Aribas – Integrativer Hort
- Eva Brückner – Café Charisma
- Kerstin Dümpert – Hauswirtschaft Maria Schutz
- Anja Keiner – Verwaltung Geschäftsstelle
- Johanna Koch – Café Charisma
- Daniela Kordowich – HPT in Schwebheim
- Felix Krines – Wohngruppe Anker
- Jacqueline Reiter– Wohngruppe Safari
- Monika Remelé – Café Charisma & SpDi
- Annalena Rückl – Wohngruppe Safari
- Bettina Schleyer – Café Charisma
- Tobias Seitz – Wohngruppe Kompass
- Doris Wolf – Wohngruppe Safari
- Tamara Zink – Wohngruppe Safari

Und alle Mitarbeiter*innen der Übergangseinrichtung „der Gutshof“, die im Rahmen eines Betriebsübergangs vom Aufwind e.V. am 01.04.2022 zu uns gekommen sind.

Herzlich willkommen!

MAV-Geschäftsstelle - Mitarbeiter*innenvertretung

Das Jahr 2022 war gefüllt mit vielen Themen, die für die Dienstgemeinschaft im Caritasverband relevant sind und damit das Arbeitsgebiet der MAV betreffen: Einstellungen, Kündigungen, Corona, Arbeitssicherheit, Tarifverhandlungen, die Erweiterung des Caritasverbandes Schweinfurt um neue Abteilungen und einiges mehr.

Im Rahmen unserer Arbeit in der Mitarbeiter*innenvertretung haben wir die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Dienstgeber vertreten und so hoffentlich maßgeblich zur Weiterentwicklung der Dienste und Einrichtungen beigetragen. Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, den Mitarbeiter*innen offen zu begegnen, damit diese sich auch vertrauensvoll an uns wenden konnten. Und auch wenn die Vertretung der Mitarbeiter*innen und deren Bedürfnisse und die Sichtweise und Möglichkeiten der Geschäftsführung vielleicht nicht immer deckungsgleich waren, können wir trotzdem auf ein Jahr guter Zusammenarbeit auf Augenhöhe zurückblicken. Ganz im Sinne des formulierten Auftrages für die Mitarbeiter*innenvertretungen, dass es um eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung geht. Es gibt auch Themenbereiche, für die wir uns andere Lösungen wünschen und die wir immer wieder mit der Geschäftsführung diskutieren werden, um machbare Veränderungen zu schaffen und somit die Bedingungen im Arbeitsalltag zu verbessern.

Für das Jahr 2022 wurden die Interessen der Mitarbeiterschaft vertreten durch:
Carolin Weber, Vorsitzende
Karin Buresch, stellvertretende Vorsitzende
Marion Hammer, Schriftführerin

Erweiterung des Caritasverbandes

Spannend im Jahr 2022 war die Erweiterung des Caritasverbandes Schweinfurt um weitere Abteilungen, womit das Angebot des Verbandes ausgebaut wurde. Hier war die MAV bei Einstellungen und Änderungen von Arbeitsverträgen eingebunden. Durch die Übernahme des „Gutshofs“ wurde ein Prozess angestoßen, der uns erneut mit neuen, noch unbekannten Themen konfrontierte. Hier war es wichtig, sich zu informieren, sich gegebenenfalls auch an die übergeordnete DiAG MAV zu richten und sich zu vernetzen.

Betriebsausflug

Auch wenn es nach wie vor Einschränkungen durch Corona gab und einzelne Abteilungen noch Auflagen hatten, war es im vergangenen Jahr glücklicherweise wieder möglich, persönliche Begegnungen und Austausch der Mitarbeiterschaft zu fördern. So ist es gelungen wieder einen Betriebsausflug zu organisieren. Wir haben uns sehr gefreut, dass diese Möglichkeit von vielen Mitarbeiter*innen genutzt wurde.

Gruppenfoto der Mitarbeiter*innen beim Betriebsausflug Bereich Geschäftsstelle (Foto: Rosa Di Vico-Koller)

Ziel war es an diesem Tag, den Arbeitsalltag hinter uns zu lassen, neue Mitarbeitende ins Team einzubinden und gemeinsam etwas Interessantes zu erleben. Es ging am Morgen mit einem gemütlichen Ankommen bei Kaffee, Tee und Keksen los. In Bad Kissingen besuchten wir im Museum Obere Saline die Ausstellung „Beste Bilder – Deutscher Cartoonpreis 2021“. Die Ausstellung zeigte nicht nur einen gezeichneten satirischen Blick auf das Jahr 2021, sondern war auch die

offizielle Ausstellung des Deutschen Cartoonpreises. Oft konnten wir uns darüber sehr amüsieren, manchmal blieb uns bei den Cartoons das Lachen im Halse stecken, da sie sehr pointiert die aktuellen Krisen der Welt in den Blick nahmen.

Weiter ging es dann nach Bad Bocklet. Hier haben wir im Kurhaus köstlich zu Mittag gegessen, bei munterem Geplauder Kontakte geknüpft und uns mit bis dahin unbekannten Kolleg*innen bekannt gemacht. Es ging auch darum, den „Ort der Kraft und Ruhe“ und das Umfeld von plento kennenzulernen. „plento“ bietet ganzheitliche Gesundheitsseminare, die körperliche, seelische und spirituelle Stärkung verbinden und neue Perspektiven und Kraft für den Alltag geben.

Gruppenfoto am Eingang von Café und Restaurant (Foto: Rosa Di Vico-Koller)

Diese Angebote stehen den Mitarbeiter*innen des Caritasverbandes Schweinfurt mittlerweile auch im Rahmen von drei zusätzlichen Exerzitientagen zur Verfügung. Im Anschluss waren zwei spirituelle Angebote geplant. Leider musste eines aufgrund von Krankheit ausfallen. So haben alle Teilnehmer*innen an einem meditativen Baumspaziergang durch den Kurpark teilgenommen. Dabei wurden fünf einheimische Baumarten in ihren botanischen und symbolischen Eigenschaften erschlossen, bevor dann der spirituelle Gehalt der Bäume zum Tragen kam. Nach dem Spaziergang fanden noch einige Mitarbeiter*innen im Café des Kurhauses zusammen und ließen den Tag gemütlich ausklingen, bevor die Heimfahrt uns wieder nach Schweinfurt führte.

Spirituelle Übungen in Verbindung mit der Baumführung im Kurpark (Foto: Rosa Di Vico-Koller)

MAV Versammlung

Mitte November fand dann auch die alljährliche Versammlung in Präsenz statt. Neben dem Tätigkeitsbericht der MAV war der aktuelle Stand der Tarifabschlüsse im Sozial- und Erziehungsdienst Thema. Marion Hammer, die als Koordinationsleitung mit 19,5 Wochenstunden für die einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit im Zentrum casa Vielfalt zuständig ist, informierte über die Mitarbeiter*innen-Befragung in Form eines anonymen Fragebogens. Dieser wurde im Rahmen der Organisationsentwicklung (Diversity Management) in Absprache mit der MAV entwickelt und soll die Meinung der Mitarbeitenden zu den Themen erfassen, die für das Diversity-Management im Caritasverband relevant sind. Neben der Arbeitszufriedenheit ist dies z.B. Flexibilität der Arbeitszeiten, Kommunikation, Betriebsklima, Teamarbeit.

Außerdem blieb natürlich Zeit für Anträge, Fragen und Wünsche. Einige dieser Themen standen auf der Tagesordnung nachfolgender Besprechungen mit der Geschäftsführung.

Carolin Weber
Vorsitzende MAV

Finanzielle Entwicklung 2022

Gewinn- und Verlustrechnung 2022

	2022	2021
Einnahmen		
Umsatzerlöse	4.624.590,91 €	4.844.045,97 €
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten		86.416,68 €
Sonstige betriebliche Erträge	2.628.293,07 €	1.449.940,08 €
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	10.981,03 €	7.610,85 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	519,77 €	405,56 €
Gesamteinnahmen	**7.264.384,78 €**	**6.388.419,14 €**
Ausgaben		
Materialaufwand	215.959,76 €	583.375,17 €
Personalaufwand	5.141.756,41 €	4.912.911,71 €
Abschreibungen	158.153,09 €	133.829,87 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.073.176,80 €	615.896,65 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14,15 €	9,16 €
Gesamtausgaben	**7.589.060,21 €**	**6.246.022,56 €**
Ergebnis nach Steuern	**-324.675,43 €**	**142.396,58 €**
Zuführung zur Gewinnrücklage (Gewinnvortrag)	142.396,58 €	
Jahresüberschuss/-defizit	**-182.278,85 €**	**142.396,58 €**

Das Geschäftsjahr 2022 weist einen Jahresfehlbetrag von 324.675,43 € aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahresgewinn in Höhe von 142.396,58 € als „Ausgabe“ der Gewinnrücklage zugeführt wurde. Diese „Ausgabe“ ist im Jahresfehlbetrag enthalten. Das eigentliche Jahresdefizit beträgt somit 182.278,85 €. In der Haushaltsplanung 2022 wurde mit einem Defizit in Höhe von -158.602,41 € gerechnet. Das Jahresdefizit hätte etwas geringer ausfallen können. Für die Projektstelle im „casa Vielfalt“ erfolgt der Mittelabruf bei der Fernsehlotterie erst im Jahr 2023. Die Einnahmen von ca. 32.000 € für das Jahr 2022 werden als periodenfremder Ertrag im Jahr 2023 gebucht. Für das Kinderhaus im ANKER-Zentrum wurde auch periodenfremd eine Einnahme von ca. 16.000 € im Jahr 2022 gebucht. Diese hätte eigentlich bereits 2021 eingenommen werden sollen. Ausschlaggebend für das hohe Defizit waren verschiedene Bereiche. Im Jugendhilfezentrum Maria Schutz führten vor allem die vielen Auszüge im Juli 2022 zu einem Defizit von ca. -56.000 €. In der Abteilung Sozialpsychiatrie schloss das Café Charisma mit einem Defizit von ca. -65.000 € und der Fachbereich Gutshof insgesamt mit ca. -26.000 €. Zusätzlich trugen die kirchensteuerrefinanzierten Dienste zum Defizit bei. Hier war eine Kürzung der Zuschüsse in Höhe von 21,79 % zum Vergleichsjahr 2020 zu verkraften. Dies betraf die Geschäftsführung, die Verwaltung, den Allgemeinen Sozialen Beratungsdienst (ASBD) und den Fachdienst Gemeindecaritas. Für das Jahr 2022 bedeute dies ein Defizit von ca. 72.700 €. Allgemein sind die Caritassammlungen nach wie vor eine wichtige Einnahmequelle zur Erfüllung unserer Caritasdienste. 2022 wurden auf diesem Weg ca. 35.000 € (Vorjahr: ca. 40.000,00 €) eingenommen. All´ dies zeigt – der OKCV Schweinfurt steht vor großen Herausforderungen.

Bilanz 2022

	Bilanz zum 31.12.2022	Bilanz zum 31.12.2021
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	239,00 €	635,00 €
Sachanlagen	1.450.279,58 €	1.420.643,83 €
Finanzanlagen	27.000,00 €	27.000,00 €
Umlaufvermögen		
Vorräte	12.710,66 €	11.614,94 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	747.399,94 €	734.300,24 €
Wertpapiere	13.843,19 €	2.232,06 €
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.584.332,52 €	2.842.303,84 €
Rechnungsabgrenzungsposten	4.035,00 €	7.170,00 €
	4.839.839,89 €	**5.045.899,91 €**

PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.486.451,27 €	2.486.451,27 €
Gewinnrücklagen	1.966.257,14 €	1.823.860,56 €
Gewinnvortrag	142.396,58 €	
Jahresüberschuss	-324.675,43 €	142.396,58 €
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	138.869,41 €	135.234,98 €
Rückstellungen	240.102,02 €	244.914,17 €
Verbindlichkeiten	189.057,51 €	212.080,42 €
Rechnungsabgrenzungsposten	1.381,39 €	961,93 €
	4.839.839,89 €	**5.045.899,91 €**

Wir bedanken uns für die Spenden, Zuschüsse und Finanzierungen unserer Dienste und Einrichtungen. Ein herzliches Vergelt´s Gott an: Alle Einzelspender, das bischöfliche Ordinariat, den diözesanen Caritasverband Würzburg, den Bezirk Unterfranken, die Aktion Mensch, die Stadt und den Landkreis Schweinfurt, verschiedene Kommunen, Jugendämter und die Fernsehlotterie.

Seniorenstiftung

Die Seniorenstiftung Schweinfurt ist eine Stiftung zur Förderung sozialer Projekte für Senioren. In den jährlichen Vorstandssitzungen wird über Zuschüsse zu Projekten und Möglichkeiten zur Steigerung des Fördervolumens beraten.

Im Jahr 2022 wurden zwei Sitzungen einberufen, am 15.03. und am 20.09.2022. In der ersten Sitzung wurde unter anderem über verschiedene Anlagemöglichkeiten beraten und Beschlüsse zur Vertretungsberechtigung bei der Hypo-Vereinsbank gefasst.

In den Jahren 2021 und 2022 wurden Fördergelder für folgende Projekte ausgeschüttet (gemäß Beschluss vom 14.09.2021):

- Das Caritas-Seniorenzentrum St. Helena in Grafenrheinfeld erhielt 2.045,57 € für ein neues Aquarium.
- Das Alten- und Pflegeheim Maria Frieden erhielt 620,00 € für die Anschaffung eines Snoezelenwagens mit Wassersäule.

Beide Ausschüttungen erfolgten im Dezember 2021. Im Jahr 2022 erfolgte keine Ausschüttung. Der Antrag des Seniorenzentrums St. Helena für einen Pflegesessel wurde zurückgezogen, da dieser aus Restbeständen bei der Auflösung des Hauses Maria Frieden bezogen werden konnte. Die beschlossene Ausschüttung für die Sozialstation St. Michael in Werneck mit ihrer Tagespflege in Zeuzleben, in Höhe von 498,00 € für verschiedene seniorengerechte Materialien, ist erst im März 2023 erfolgt.

Zum 20.09.2022 standen folgende Förderanträge noch aus:

- Die offene Jugendarbeit kom,ma hatte für das Projekt „Erklär-App“ für Senioren 1.212,09 € noch nicht abgerufen.
- Das Caritas-Seniorenzentrum St. Helena hatte für die Errichtung des Gartenhauses, in Höhe von 1.158,15 €, die Restzahlung noch nicht abgerufen.

In der Sitzung vom 11.11.2021 wurde beschlossen, dass die Förderzusage weiterbesteht und die Mittel nach Durchführung ausgeschüttet werden sollen.

Vorstandsmitglieder Seniorenstiftung

- 1. Vorsitzender – Herr Dr. Rudolf Maidhof
- Stellv. Vorsitzender – Herr Thomas Huttner
- Herr Pfarrer Joachim Morgenroth
- Herr Kilian Hartmann
- Herr Frank Kupfer-Mauder

Die Seniorenstiftung unterstützt soziale Einrichtungen und Maßnahmen. Außerdem werden Maßnahmen gefördert, die dem Zusammenleben der Generationen dienen. Weitere Ziele der Stiftung sind die Gewinnung und Förderung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden für sozial-caritative Aufgaben. Die Stiftung soll das Bewusstsein in der Öffentlichkeit für die Probleme alter Menschen in unserer Gesellschaft stärken.

Dr. Rudolf Maidhof
Vorsitzender Seniorenstiftung
Schweinfurt

Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst

Allgemeines

Das Jahr 2022 war im ASBD geprägt durch die Fluchtbewegungen aus der Ukraine. Ab Ende Februar erhielten wir über mehrere Wochen zahlreiche Anrufe von Schweinfurtern, die spenden wollten oder Unterkünfte anboten. Einige unserer Klienten, die vor Jahren aus der Ukraine gekommen waren, nahmen geflüchtete Familien auf und begleiteten sie als Sprachmittler in die Beratung. Zeitgleich standen die ersten Ukrainerinnen mit ihren Kindern vor unserer Türe auf der Suche nach Deutschkursen, Schulen und sonstigen Hilfsangeboten. Wir vermittelten sie an die entsprechenden Stellen wie die Migrationsberatung. Bis zum Jahresende stellten wir fast 100 Tafelscheine für die Kriegsflüchtlinge aus.

Fallbeispiel

Das Ehepaar A. war kurz nach Kriegsausbruch aus der Ukraine geflüchtet und bei einer Bekannten in Schweinfurt untergekommen. Diese kam mit den 65 und 69 Jahre alten Eheleuten zum ASBD. Die Senioren hatten bei der Flucht kaum Gepäck mitnehmen können und benötigten Kleidung. Die Bekannte übersetzte das Anliegen. Die nötigen Anträge hatte sie mit dem Ehepaar bereits gestellt. Die Bearbeitung im Sozialamt zog sich hin und das mitgebrachte Geld aus der Ukraine war schnell aufgebraucht. Als kurzfristige Hilfe erhielten die Eheleuten 150 €, die als Spende beim Caritasverband für die Diözese eingegangen waren. Ebenso bekam das Ehepaar einen Tafelschein für die Abholung von Lebensmitteln bei der Tafel.
Ein weiteres Anliegen betraf Hilfsmittel für den Ehemann. Er ist gehbehindert und benötigte einen Rollator und Haltegriffe in der Wohnung. Der Senior bekam die Information, dass er beim Hausarzt eine Verschreibung dafür verlangen kann.

Der ASBD ist ein niedrigschwelliges Angebot und eine Erstanlaufstelle für unterschiedliche Anliegen wie Fragen zur Existenzsicherung, Hilfe bei Anträgen oder gesundheitlichen Problemen. Bei Beratungsgesprächen und Hausbesuchen werden der Sachstand geklärt und die nötigen Schritte zur Problembewältigung herausgearbeitet und besprochen.

Statistik

392 Personen suchten 2022 den ASBD auf, fast doppelt so viele Menschen wie im Jahr vorher. 525 Beratungsgespräche fanden in der Beratungsstelle statt und 48 bei Hausbesuchen. 266 einmalige Anfragen erreichten uns telefonisch, viele nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine.

Tafelscheinausgabe und Kulturtafel

Für die Tafel Schweinfurt stellten unsere beiden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen 315 Tafelscheine aus, mehr als 3x so viel, wie im Vorjahr. Diese Zunahme resultierte aus den Nachfragen der Geflüchteten aus der Ukraine.

Arbeitskreise - Netzwerk

- Diözesanweite Fachkonferenz der ASBD-Kolleginnen in Unterfranken mit sozialrechtlicher Schulung durch einen Juristen
- Sozialkonferenz Schweinfurt Stadt
- Frauenplenum Schweinfurt
- Runder Tisch Soziale Dienste Schweinfurt
- Steuerungsgruppe Projekt „4Wände“ mit Arbeitsgruppe Schweinfurt und Arbeitsgruppe Werneck

Fortbildung

Fachtag Blended Counseling

Christine Steinmüller
Leitung Soziale Dienste

Flüchtlings- und Integrationsberatung für Asylbewerber in der ANKER-Einrichtung (FIB)

Flüchtlings- und Integrationsberatung

Algerien, Armenien, Elfenbeinküste und Somalia sind die Hauptherkunftsländer, aus denen Geflüchtete in der ANKER-Einrichtung untergebracht werden. 2022 hatte jedoch fast jeder zweite/r Bewohner/in eine afghanische Staatsangehörigkeit. Seit der Machtübernahme der Taliban im August 2021 hält die große Fluchtbewegung aus diesem Land an und spiegelt sich auch in der Großunterkunft wieder. Sie war 2022 mit 1.200 bis 1.400 Personen belegt. Diese kamen mit zahlreichen Anliegen in die täglichen Sprechstunden der FIB. Da die Geflüchtete meist weder Deutsch noch Englisch sprechen, ist die Verständigung nur möglich mit Hilfe von Sprachmittlern. Diese sind Bewohner/innen der Einrichtung. Sie kommunizieren mit den Geflüchteten in deren Muttersprache und mit den Berater/ innen der FIB auf Englisch. Unter solch erschwerten Bedingungen finden alle Sprechstunden statt. Themen waren u.a.: Erstorientierung in der Einrichtung, Hilfe bei der Alltagsbewältigung, Informationen über den Ablauf des Asylverfahrens, Unterstützung beim Schriftverkehr und bei Anträgen an die Behörden, Informationen zur medizinischen Versorgung und Ausgabe von Rollatoren und Rollstühlen.

Team

3,14 Fachkräfte (Sozialpädagogen/innen)

Statistik

ca. 16 Beratungskontakte pro Tag und Berater/in

Fortbildungen

- Grundlagen des Ausländer-, EU-Freizügigkeits- und Sozialrechts. Grundsätze der Migrationsarbeit Caritas
- Aktuelle und rechtliche Entwicklungen im Kontext der Migrations- und Asylarbeit

Kinderhaus im Ankerzentrum

Da die vielen Kinder der geflüchteten Familien keinen herkömmlichen Kindergarten besuchen dürfen, ist das Kinderhaus für sie die einzige Möglichkeit zum Spielen, Malen und Basteln. Drei Erzieherinnen und ehrenamtliche Mitarbeitende bieten jeden Nachmittag von Montag bis Freitag eine sinnvolle Freizeitgestaltung an. Im großen Freigelände und am Spielplatz ist für die 3- bis 12jährigen Kinder viel Platz, um sich auszutoben und die unterschiedlichen Fahrzeuge zu nutzen. Bis zu 60 Kinder konnten in verschiedenen Gruppen betreut werden. Die drei Gruppenräume sind altersgerecht ausgestattet und werden vorwiegend bei schlechtem Wetter und im Winter genutzt.

Spendenübergabe: Spielzeug von Schülern des Celtis-Gymnasiums v.l.n.r.: Emma Weigel und Emma Kilgore (Vertreterinnen der Schüler) Kristin Zastrow, Iva Morgenroth, Barbara Finzel (Personal Kinderhaus) (Foto: Sira Noelle).

Christine Steinmüller
Leitung Soziale Dienste

Fachdienst Gemeindecaritas

Eine Aufgabe des Fachdienstes Gemeindecaritas ist es, den christlichen Auftrag zur Nächstenliebe in verschiedenster Form zu fördern und engagierte Akteure in diesem Bereich zu begleiten und zu stärken. Bei der Umsetzung von (neuen) Projekten und Aufgaben haben die Mitarbeiterinnen stets die Ehrenamtlichen im Blick, zeigen Grenzen auf und unterstützen mit Informationen und Arbeitshilfen.

Durch die Vernetzung und Kooperation mit verbandlichen, kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Gruppen bringen die Mitarbeiterinnen caritative Themen in die Gremien ein und bearbeiten diese gemeinsam.

Nachbarschaftshilfegruppen und Helferkreise

Die Ausläufer der Corona-Pandemie waren noch zu spüren, da brach der Krieg in der Ukraine aus. Viele Geflüchtete kamen über Nacht nach Deutschland und benötigten Hilfe, eine Versorgung mit dem Nötigsten und ein Dach über dem Kopf.

Die Nachbarschaftshilfegruppen und Helferkreise standen der Vielzahl an Herausforderungen gegenüber, die es aufgrund der außergewöhnlichen Umstände zu bewältigen galt. Die Auswirkungen durch den Ukrainekrieg forderten zum ständigen Austausch auf: wo und wann gibt es welche Hilfsangebote, wo wird gesammelt oder Unterstützung benötigt usw. Im Netzwerk wurde informiert und vermittelt. Die Mitarbeiterinnen des Fachdienstes agierten dabei als wichtige Schnittstelle.

Daneben liefen die Alltagsaufgaben weiter. So luden die Koordinatoren des Runden Tisches (Servicestelle Ehrenamt Landratsamt Schweinfurt, Diakonie und Fachdienst Gemeindecaritas) zu den Besprechungen ein. Im April wurde als Schwerpunkt das Beratungsangebot für Senioren im Landratsamt Schweinfurt von Frau Borschert vorgestellt. Thema der Herbstveranstaltung war die Entlohnung bzw. Aufwandsentschädigung im Ehrenamt: „Wann handelt es sich um eine Bezahlung, wann um eine Schenkung? Wie steht das im Zusammenhang mit der Ehrenamtspauschale?“ Diese Fragen beantwortete als Referentin die Finanzwirtin und Beratungsstellenleitung der Lohnsteuerhilfe Schweinfurt, Petra Blos.

Mit einem Info-Stand, am 27.05.2022, auf dem Schweinfurter Marktplatz machten die Eine-Stunde-Zeit-Gruppen in Schweinfurt auf ihr Angebot aufmerksam. Die Vorbereitung und Durchführung wurde vom Fachdienst begleitet.

Info-Stand der Nachbarschaftshilfen „Eine-Stunde-Zeit“ (Foto: Marion Hammer)

Zusammenarbeit mit der Pastoral

Gemeinsam Kirche sein - Pastoral der Zukunft

Die Mitarbeit bei der Neustrukturierung der pastoralen Räume im Bistum Würzburg war im Jahr 2022 einer der Schwerpunkte des Fachdienstes. Seit der Vereinbarung auf der Pastoraltagung 2017 ist der Fachdienst Gemeindecaritas strukturell und inhaltlich in die neuen pastoralen Räume eingebunden. In drei der fünf Räume im Schweinfurter Landkreis ist Susanne Gessner ständig in den hauptamtlichen Arbeitstreffen als Vertreterin der Caritas dabei. In der Stadtpfarrei vertritt Marion Hammer die Caritas in der Seelsorgekonferenz, im Pfarrgemeinderat und in verschiedenen Arbeitsgruppen. Schwerpunkte der Arbeit in den verschiedenen ehren- und hauptamtlichen Gremien, in Klausur- und Pastoraltagungen waren das Zusammenwachsen und die Zusammenarbeit. So war es selbstverständlich, dass die Mitarbeiterinnen der

Gemeindecaritas auch bei den Gründungsfeiern der Pastoralen Räume im Rahmen von Gottesdiensten und anschließender Begegnung eingeladen waren. Auch bei den Bischofsbesuchen in den Pastoralen Räumen „Schweinfurt Nord-West“ und „Gerolzhofen“ wirkte der Fachdienst bei der Vorbereitung und Durchführung mit.

Startabende für neue Pfarrgemeinderäte

Im März 2022 fanden im ganzen Bistum die Wahlen zum Pfarrgemeinderat statt. Damit die neu gewählten Gremien anschließend Hilfen an die Hand bekommen, organisiert das Fortbildungsinstitut der Diözese Würzburg „Startabende für neue Pfarrgemeinderäte“.

Der Fachdienst Gemeindecaritas informierte an einem Startabend die neu gewählten Ehrenamtlichen über sein kostenloses Angebot für Pfarrgemeinderäte, u.a. beim Blick auf die Menschen vor Ort (Sozialraumanalyse) und beim Aufbau von sozialen Projekten in der Pfarrei. In einem Workshop nahm er mit den Beteiligten die Menschen in schwierigen Lebenslagen in den Blick und entwickelte mit den Teilnehmenden Ideen für soziale Projekte.

Klausurtag des Pfarrgemeinderates Heilig Geist Schweinfurt

Klausurtag des Pfarrgemeinderates (Foto: Marion Hammer)

Marion Hammer begleitet und unterstützt die Ehrenamtlichen im Pfarrgemeinderat der Stadtpfarrei Heilig Geist. Auf Wunsch des neu gewählten Gremiums organisierte sie einen Klausurtag am 22. Oktober. Dieser fand in der angenehmen Atmosphäre des Antonius-Saals im casa Vielfalt und unter Mitwirkung von Pfarradministrator Domkapitular Christoph Warmuth statt. Mithilfe des Moderators Dr. Klaus Roos arbeiteten die Teilnehmenden konzentriert an den Zielen und Visionen des Gremiums. Für alle Kleingruppen an diesem Tag war der diakonische Auftrag der Kirche ein wichtiger Schwerpunkt.

Spiritualität im Caritasverband

Zu den Aufgaben des Fachdienstes Gemeindecaritas gehört die Gestaltung spiritueller Angebote für die Mitarbeitenden im Caritasverband wie z.B. die Adventsfeier am 08.12.22.

Adventsfeier im Caritasverband (Foto: Marion Hammer)

Arbeitskreise und Gremien

- Seelsorgekonferenz Schweinfurt Stadt
- Pfarrgemeinderat Stadtpfarrei Heilig Geist
- Redaktionsteam des katholischen Stadtmagazins „DIE9 plus“
- Projektgruppe „Lebensbrücke“
- AG Fachdienst Gemeindecaritas
- Fachdienst Gemeindecaritas im Projekt „Kita im pastoralen Raum“
- Sozialraumorientierung in der Diözese Würzburg

Susanne Gessner
Leitung Fachbereich
Gemeindecaritas

Abteilung Sozialpsychiatrie

Im Vorjahr waren Verunsicherungen und Ängste aufgrund der Corona-Pandemie und des Umzuges die herausragenden Themen, die die Mitarbeitenden in ihrer Beziehung und Arbeit mit den Menschen, mit einer psychischen Erkrankung, beschäftigten.

2022 hingegen wurde für den Sozialpsychiatrischen Dienst das Jahr der inhaltlich-fachlichen Erweiterung und der strukturellen Veränderung:

Am 01.04.2022 übernahm der Caritasverband die Übergangseinrichtung „Gutshof“ für Frauen mit Persönlichkeitsstörungen vom Aufwind e.V.. Im Rahmen einer Überleitungsphase schloss sich in den folgenden Monaten alles an, was die Übernahme einer bereits seit 10 Jahren bestehenden Einrichtung so mit sich bringt; vor allem aber waren es jede Menge Fragen:

- Wie gestaltet sich die fachliche Anbindung an den SpDi?
- Welche Antworten gibt es auf die personalrechtlichen Fragen der Mitarbeitenden des Gutshofs, die noch nach TVöD bezahlt werden, von einem Träger, der die AVR zur Grundlage hat?
- Welche konkreten und neuen Verwaltungsabläufe müssen geschaffen werden?
- Wie kann die Vorbereitung und Durchführung der Entgeltverhandlungen gelingen?
- Wann können wir den Gutshof an die IT und die AZ-Erfassung des OKCV anschließen?
- usw.

Schritt für Schritt wurden in engmaschigen Absprachen zwischen allen Beteiligten die Punkte geklärt. Mit der Haltung, dass die Klientinnenarbeit am Gutshof Vorrang hat und nicht gleich alles perfekt ist und sein muss, machten sich alle in gegenseitigem Vertrauen auf den Weg und so gelang es recht gut, den „Gutshof“ in unsere Mitte aufzunehmen. Als weiterer Fachbereich mit einem hohen Maß an Fachkompetenz und sehr engagierten Mitarbeitenden stellt der Gutshof für unsere Abteilung und den Verband eine große Bereicherung dar.

Gleichzeitig zur Überleitung des Gutshofs in den OKCV stand die Eröffnung unseres Zuverdienst-Cafés auf dem Programm. Für die ersten Vorbereitungen wurde am 01.03.2022 Frau Johanna Koch als Café-Leitung angestellt. Aber leider zog sich die Eröffnung noch etwas hin. Aufgrund aktueller Entwicklung musste man noch einige wichtige sozialrechtliche Fragen klären. Gemeinsam mit dem Kostenträger, Bezirk Unterfranken, mit Aktion Mensch, unserem Steuerbüro Fa. Solidaris konnte vieles zu den Rahmenbedingungen besprochen und mit der Geschäftsführung und Vorstandschaft entschieden werden. Es war eine sehr fordernde Zeit. Aber dann konnten wir doch zum 01.07.2022 endlich unser Zuverdienst-Café Charisma mit einer kleinen Feier eröffnen. Auch hier galt das Motto Schritt für Schritt wachsen wir weiter. Das Team Café arbeitete sehr motiviert und brachte sich Wochen später mit all seinem Engagement und gastronomischen Fachkompetenzen bei der Eröffnung des Casa Vielfalt und am Vinzenztag sehr gut ein. Beide Veranstaltungen machten deutlich, wie interessiert und offen das Café im „casa Vielfalt“ aufgenommen wird. Gleichzeitig ist es ein Zuverdienstprojekt für Menschen mit psychischer Erkrankung. Die Gratwanderung zwischen pädagogischer und konzeptioneller Arbeit im Zuverdienstprojekt sowie den gastronomischen Herausforderungen und den vielfältigen Erwartungen im „casa Vielfalt“ gilt es immer wieder zu begegnen, sie zu besprechen und gut zu klären. Hier geht mein Dank an alle Beteiligten, die sich mit uns in diesem für den Verband neuen Setting auf den Weg machen!

Tja, und dann gibt es da noch etwas mehr am SpDi:

Beratungsstelle, Ambulant Betreutes Wohnen, Tageszentrum und das Krisennetzwerk MET Main-Rhön. Hier gab es nicht weniger Wichtiges und Entscheidendes an Entwicklung. Die dort tätigen Mitarbeitenden sind mit ihrem hohen Verantwortungsbewusstsein die Herausforderungen angegangen. Sie können es in den Einzelberichten nachlesen. So näherte sich Altes und Neues an. Es wurden neue Strukturen gestaltet, in denen jeder Fachbereich seine eigene Fachlichkeit und seinen individuellen Auftrag pflegen kann.

Des Weiteren schien es wichtig zu sein, eine Ebene für Leitungsthemen zu finden, mit der sich der SpDi auch den zukünftigen Veränderungen im Verband stellen kann.

Das verknüpfende Band zwischen den Fachbereichen bleibt das fachliche Zuhause der Sozialpsychiatrie, in welchem nun neue Wege des gemeinsamen Austausches und der Kooperation aufgetan werden. Dies ist das Ziel für 2023 und ich hoffe, dass wir am Ende dieses Jahres einen großen Schritt weiter sind und dies bei unserer ersten gemeinsamen Veranstaltung, dem „Adventszauber“ am 02.12.2023 im „casa Vielfalt“ würdigen können.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, eine so große Erweiterung innerhalb einer Abteilung zu bewältigen. Daher geht mein Dank in diesem Jahr an alle und jeden, die auf ihre Art diesen Prozess mitgetragen, mitgestritten, die unterstützt haben und die mit uns Zeit und Energie gelassen haben.
DANKE!!!

Doris Weißenseel
Abteilungsleitung SpDi

Fachbereich Beratungsstelle – Sozialpsychiatrischer Dienst

Es ist Zielsetzung der Beratungsstelle, Menschen mit einer psychischen Erkrankung und deren Angehörige zu begleiten, zu beraten und zu unterstützen. In Form von Einzel- und Familiengesprächen wird fachkundige Hilfe angeboten, die den Betroffenen helfen soll, ihr Leben eigenständig zu meistern, vorhandene Ressourcen zu nutzen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Darüber hinaus werden Angehörige von psychisch kranken Menschen beraten und Menschen, die im Hinblick auf die Einschätzung ihrer Lebenssituation und Verfassung sehr verunsichert sind und sich in einer Krise befinden.

Team:
3,88 Fachkräfte (Psychologin, Sozialpädagoginnen)
0,85 Verwaltungskraft

Ehrenamtlich Mitarbeitende:
2022 wurde die Arbeit der Beratungsstelle von
5 ehrenamtlichen Mitarbeitenden unterstützt.

Supervision:
Regelmäßige Teamsupervision

Angebot:
Das Angebot umfasst Beratungsgespräche, Haus- und Klinikbesuche, Angehörigenarbeit, Krisenbegleitungen, Unterstützung in Fragen der Krankheitsbewältigung, von materieller Absicherung sowie Fragen beruflicher und sozialer Art.

2022 suchten 559 Betroffene und deren Angehörige die Beratungsstelle auf. Es wurden 3113 Beratungskontakte im Dienst durchgeführt sowie 256 Hausbesuche bzw. Kontakte in den Außensprechstunden. Des Weiteren ist der SpDi über Krisensprechstunden in das Krisennetzwerk Unterfranken eingebunden.

Arbeitskreise:

- AK „Ambulante Versorgung“ PSAG
- AK „Kinder psychisch kranker Eltern“ PSAG
- Sozialkonferenz der Stadt Schweinfurt
- Behindertenbeirat der Stadt Schweinfurt
- Psychiatrierundgespräch des DiCV
- Mitarbeit im casa Vielfalt

Schwerpunkte der Beratungsstelle

Ein inhaltlicher Schwerpunkt an der Beratungsstelle war die Re-Aktivierung des Gruppengeschehens. Mit vielen Ideen und jeder Menge Team-Gesprächen machte man sich an die Umsetzung. Die Selbsthilfegruppen wurden z.T. neu ins Leben gerufen und kontinuierlich von unseren Fachkräften begleitet, bis sie allein „laufen konnten“.

Es wurden gemeinsame Spaziergänge mit Klient*innen als niederschwelliges Kontaktangebot durchgeführt, ebenso wie erste gemeinsame Aktivitäten am Wochenende. Langsam und zaghaft erfolgte nach

Corona und mit unseren Mitarbeiterinnen die Wiederbelebung des so wichtigen Gruppengeschehens am SpDi.

Sylvia Tengler
Fachbereich Beratung

Fachbereich Ambulant Betreutes Wohnen

Das Ambulant Betreute Wohnen ist ein gemeindenahes Hilfsangebot, welches sich an erwachsene Menschen wendet, die aufgrund einer chronischen psychischen Erkrankung in der eigenständigen Bewältigung ihres Lebensalltages überfordert sind und auch in anderen Bereichen eine engmaschige Unterstützung brauchen.

Es stehen als Wohnformen zwei Wohngemeinschaften und 26 Plätze im Ambulant Betreuten Einzelwohnen zur Verfügung.

Team:
3 Sozialpädagoginnen B.A.
2 Diplom-Sozialpädagoginnen
1 Sonderpädagogin / Pädagogin B.A.
1 Erziehungswissenschaftler M.A., Fachbereichsleitung
1 Genesungsbegleitung

Supervision:
Regelmäßige Teamsupervision

Arbeitskreise:
Teilnahme am AK „Betreutes Wohnen“ der PSAG Main-Rhön
Teilnahme am AK „Begleitetes Wohnen“ des DiCV

Betreutes Einzelwohnen (BEW)

2022 wurden 24 Personen im Betreuten Einzelwohnen unterstützt. Das Durchschnittsalter betrug 45 Jahre.
3 Klient*innen haben das BEW verlassen.

Das diagnostische Spektrum reicht von psychotischen Krankheitsverläufen, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen bis hin zu Angststörungen.

Wohnsituation:
21 Personen leben allein in der eigenen Wohnung, davon ist 1 Person alleinerziehend. Die weiteren Klient*innen leben in einer eigenen Wohnung im Elternhaus oder einer Wohngemeinschaft.
16 Personen wohnen in der Stadt, 8 Personen leben im Landkreis Schweinfurt.

Beschäftigung:
Die BewohnerInnen besuchen zum Teil Beschäftigungsmaßnahmen. Sie sind sowohl in das Rehabilitations- und Arbeitswerk (RAW) der Lebenshilfe als auch in das Tageszentrum (TAZ) und in das Zuverdienst-Café des Caritasverbandes eingebunden.

Ein Teil der Betreuten ist in keiner Tagesstruktur und wird in der Strukturierung des Alltags begleitet, angeleitet und motiviert, in eine Tagesstruktur zu wechseln, soweit dies möglich ist. Einzelnen Betreuten gelingt es, ein Beschäftigungsverhältnis einzugehen. Der Sozialpsychiatrische Dienst des Caritasverbandes (SpDi) bietet zur Tagesgestaltung verschiedene Freizeitangebote für Gruppen an, an denen die Betreuten des BEW ebenfalls teilnehmen können, um eine zusätzliche Tages- und Wochenstruktur zu erlangen. Auf Grund der Corona-Pandemie konnten nur noch wenige dieser Angebote unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen und des erarbeiteten Schutzkonzeptes tatsächlich durchgeführt werden.

Finanzierung:
22 Plätze wurden über den Bezirk Unterfranken finanziert.
Je 1 Platz wurde über den Bezirk Oberfranken sowie das Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt finanziert.

Angebote und Betreuungsleistung:
Es finden regelmäßige ein- oder mehrmalige wöchentliche Kontakte und Gespräche mit der Bezugsfachkraft und dem/der Klient*in statt.
Diese finden in der Regel aufsuchend statt und umfassen folgende Aufgaben:

- Besprechung und Bewältigung von Alltagsproblemen sowie lebenspraktische und hauswirtschaftliche Unterstützung
- Krankheitsbewältigung
- Entwicklung von Ideen zur Tagesstruktur, Beschäftigung und Freizeitgestaltung sowie Reflexion dieser
- Entwicklung beruflicher Perspektiven
- Beratung bei persönlichen Problemen und in Krisensituationen
- Unterstützung bei der Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen
- Begleitung und Unterstützung bei Behördenangelegenheiten

Klinikaufenthalte:
Es kam zu 5 Klinikaufenthalten.

Betreute Wohngemeinschaften

Die beiden Wohngemeinschaften haben je 6 und 4 Plätze. Diese waren 2022 durchgehend belegt. Das durchschnittliche Alter der WG-Bewohner*innen betrug 49 Jahre. Ein Klient beendete das Betreuungsverhältnis und wechselte in eine Wohnung mit Weiterbetreuung.

Beschäftigung:
6 Klient*innen besuchen das Tageszentrum des Caritasverbandes; 3 Klient*innen arbeiten im Reha- und Arbeitswerk (RAW) der Lebenshilfe; 1 Bewohner*in nahm an keiner tagesstrukturierenden Maßnahme teil.

Finanzierung:
9 Plätze werden über den Bezirk Unterfranken finanziert, 1 Klient ist Selbstzahler in der Wohngemeinschaft.

Angebot und Betreuungsleistung:
Auch in den Wohngemeinschaften kommt es zu regelmäßigen ein- oder mehrmaligen wöchentlichen Kontakten und Gesprächen.
Hinzu kommen verbindliche Gruppentermine wie gemeinsame Mahlzeiten, Hausversammlung, angeleitetes gemeinsames Reinigen der Gemeinschaftsräume.
Die Betreuungsleistungen umfassen die gleichen Schwerpunkte wie im Betreuten Einzelwohnen.

Klinikaufenthalte:
Im Berichtsjahr gab es keine Klinikaufenthalte.

Bürgerhilfe im Ambulant Betreuten Wohnen

Insgesamt 8 Bürgerhelfer*innen unterstützen die Klient*innen im alltagspraktischen Bereichen und in der Freizeitgestaltung. Die Bürgerhelfer*innen werden fachlich von den Fachkräften begleitet.

Schwerpunkte im Ambulant Betreuten Wohnen 2022

Durch die Corona-Pandemie änderte sich zunehmend die Arbeit des Ambulant Betreuten Wohnens. Sowohl unsere KlientInnen als auch die Fachkräfte wurden vor eine enorme Herausforderung gestellt. Viele offene Fragen der KlientInnen gab es zu klären und aufkommende Ängste mussten abgebaut werden. Die intensive Betreuungsbeziehung, die zwischen den KlientInnen und den Fachkräften entstanden ist, wurde auf eine harte Probe gestellt und konnte nicht so weitergeführt werden wie noch zuvor. So mussten sich sowohl die KlientInnen als auch die Fachkräfte immer wieder mit den aktuellen Corona-Regelungen auseinandersetzen und gemeinsam einen Weg finden, die Betreuung entsprechend durchzuführen, um die KlientInnen bestmöglich zu unterstützen. Zu jeder Zeit wurden die KlientInnen angemessen versorgt.

Anfragen nach freien Plätzen gab es im ganzen Jahr durchgehend. Es wurden insgesamt 18 Informationsgespräche geführt. Im Jahre 2022 kam es insgesamt

zu einer Neuaufnahme. Es kam zu keinen Neuaufnahmen im Betreuten Einzelwohnen. Aus verschiedenen Gründen kam es zur Beendigung von 3 Maßnahmen im Betreuten Einzelwohnen und einer Beendigung in der Wohngemeinschaft. 2 KlientInnen aus dem Betreuten Einzelwohnen konnten in die Selbstständigkeit entlassen werden. Die Beendigung der Maßnahme in der WG war ein Wechsel in das Betreute Einzelwohnen.

Eine Herausforderung stellt das fehlende Angebot an Wohnungen in Schweinfurt dar. Die Anmietung von neuen Wohnungen für unsere KlientInnen gestaltete sich mehr als schwierig. Es konnten auch durch stetige Nachfragen bei den Wohnungsbaugenossenschaften und engagierter Beobachtung des Wohnungsmarktes bisher kaum Erfolge erzielt werden.

Grundsätzlicher Schwerpunkt in der Arbeit des Betreuten Wohnens ist der Erhalt der Selbständigkeit der KlientInnen in möglichst vielen Bereichen. Eine Wiedereingliederung gelang im Berichtsjahr bei zwei der betreuten Personen. Da die Teilhabe der KlientInnen am sozialen Leben ein wichtiges Ziel des Betreuten Wohnens darstellt, wurden monatlich stattfindende Freizeitangebote für die KlientInnen erstellt und mit hoher Beteiligung durchgeführt.

Florian Müller
Fachbereich ABW

Fachbereich Tageszentrum

Das Tageszentrum ist eine tagesstrukturierende Maßnahme für chronisch psychisch kranke Menschen, die sich schwertun, ihren Alltag angemessen zu gestalten und i.d.R. sehr isoliert leben. Somit sind sie zum großen Teil nicht in unsere üblichen gesellschaftlichen Bezüge integriert. Ziel des Tageszentrums ist es daher, eine sinnvolle verbindliche Tagesstruktur und Alltagsgestaltung sowie eine niedrigschwellige Kontaktstellenfunktion anzubieten.

Team:
1 Diplom Sozialpädagogin (FH), Fachbereichsleitung in Teilzeit
1 Heilerziehungspflegerin in Teilzeit
1 Ergotherapeutin in Teilzeit
1 Hauswirtschaftsmeisterin in Teilzeit

Supervision:
Regelmäßige Teamsupervision

Arbeitskreise:
Teilnahme am AK „Tagesstrukturierende Maßnahmen“ der PSAG
Teilnahme am AK der unterfränkischen Tageszentren

Belegung:
2022 wurden 26 Teilnehmer*innen im Tageszentrum betreut. Es kam zu 4 Neuaufnahmen. 4 Personen beendeten ihre Teilnahme im Tageszentrum. Das Alterspektrum reicht von 28 bis zu 68 Jahren. Die abrechenbare Belegung lag bei 93,8 %. Die psychiatrischen Diagnosen sind Krankheitsbilder aus dem psychotischen Formenkreis, bipolare Erkrankungen, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen, Angstzustände, Zwangsstörungen mitunter in Verbindung mit Suchterkrankungen. Hinzu kommen folgende körperliche Beschwerdebilder: Herzerkrankungen, Diabetes, Adipositas, Störungen des Bewegungsapparates.

Wohn- und Lebenssituation:
11 Personen leben allein, 6 Personen leben bei den Eltern oder in der Familie, 2 Personen leben in einer Partnerschaft. Aus diesem Personenkreis werden 9 Personen ambulant professionell begleitet. 7 Personen leben in einer fachlich betreuten Wohngemeinschaft. 17 Personen beziehen Erwerbsminderungsrente.

Finanzierung:
Das Tageszentrum wird im Rahmen der Eingliederungshilfe über den überörtlichen Sozialhilfeträger,

den Bezirk Unterfranken, finanziert. Es handelt sich um eine Entgeltsatzfinanzierung.

Angebote:

Das Tageszentrum ist Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 16.00 Uhr und am Freitag von 8.30 bis 14.00 Uhr geöffnet. Innerhalb dieses zeitlichen Rahmens haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit an verschiedenen Angeboten teilzunehmen. Dabei gibt es Tätigkeiten wie Beschäftigungsangebote, Kochen, Putzen, Einkäufe und Aktivitäten aus den Bereichen Freizeit, Bewegung, kreatives Gestalten, Gehirnjogging u. ä. Für die Teilnehmenden stellt das Tageszentrum einen wichtigen Ort der Begegnung und Beschäftigung dar. Es bietet für viele die einzige Möglichkeit zum Austausch und durch den regelmäßigen Kontakt wird einer Vereinsamung entgegengewirkt. Die Teilnehmer*innen haben aufgrund der langjährigen Erkrankung häufig Probleme ihren Alltag zu gestalten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, sich selbst adäquat zu versorgen und die erforderlichen lebenspraktischen Aufgaben zu bewältigen. Im Tageszentrum trainieren sie unter Anleitung die alltäglichen Aufgaben, wie z.B. Einkaufen, Kochen, Putzen und in der Beschäftigungstherapie ihre Konzentration, Ausdauer und Belastbarkeit. Hierfür ist es wichtig, eine entspannte und offene Atmosphäre für die Gemeinschaft zu gestalten, damit die Hilfe auch als unterstützend erfahren werden kann.

Schwerpunkte im Tageszentrum 2022:

Auch im Jahr 2022 beeinflusste die Corona-Pandemie das Angebot und den Ablauf des Tageszentrums Schweinfurt. Wir konnten weiterhin unter einem Schutz- und Hygienekonzept das Angebot Tageszentrum aufrechterhalten. Da das Tageszentrum vulnerable Menschen, also Menschen mit einem höheren Risiko durch unter anderem Vorerkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems und der Lunge, Lebererkrankungen, Zuckerkrankheit, starkes Übergewicht und eine durch Rauchen belastete Lunge, begleitet, galten weitere Schutzmaßnahmen. Durch eine gute Motivationsarbeit gelang es aber, dass die Teilnehmer*innen die Maßnahmen mitgehen konnten und es dadurch zu keiner Beendigung der Maßnahme kam. Zu beobachten war aber, dass die größere Gemeinschaft schon einer Spaltung unterlag, wie dies auch in der Gesamtgesellschaft zu beobachten war. Die Mitarbeiterinnen blieben als Ansprechpartner sehr wichtig.

Auch wenn das Umfeld allen mittlerweile vertrauter war, stellten die neuen Räumlichkeiten und das noch nicht fertiggestellte Umfeld nach wie vor eine Herausforderung dar. Neues bietet immer sowohl Vor- als auch Nachteile. Die Akustik in den Räumen belastete die Teilnehmer*innen, der Ortswechsel zu den Seminarräumen war mit Unsicherheiten verbunden, auch weil die Treppen bei einzelnen Teilnehmer*innen mittlerweile Ängste auslösten. Im Sommer 2022 herrschten in den Seminarräumen sehr hohe Temperaturen, weshalb sie oft nicht nutzbar waren. Der Aufzug blieb mehrfach stehen und es benötigte Zeit, bis dieser dann wieder zur Nutzung zur Verfügung stand. Immer wieder gab es kleinere und größere Probleme. Dies alles erforderte weiterhin Geduld, Flexibilität und ein gutes Miteinander. Aber wir waren im Haus auch örtlich näher beieinander. Manches konnte auf einem kurzen Dienstweg geklärt werden und Kolleg*innen standen helfend zur Seite. Wir freuen uns und sind dankbar dafür, dass die Teilnehmer*innen und die Mitarbeiterinnen des Tageszentrums dies alles so gut gemeistert haben, wenngleich auch manchmal mit etwas Galgenhumor. Alle haben mit einem großen Verständnis und viel Engagement die Situation mitgestaltet und sind Lösungen mitgegangen.

Im Jahr 2022 sollte das Casa Vielfalt auch wieder mit mehr Leben gefüllt werden. Das Tageszentrum beteiligte sich, nach seinen Möglichkeiten, an den Vorbereitungen und auch den Durchführungen.

Bild links Themenwagen Corona, Bild rechts Themenwagen Diversität/Vielfalt (Fotos: Carolin Weber)

Da die Stadt Schweinfurt keinen Faschingsumzug durchführte, organisierten die „Antöner“ im Jahr

2022 mit großem Engagement bereits den zweiten Miniaturfaschingsumzug und das Tageszentrum ließ es sich diesmal nicht nehmen sich mit zwei „Wägen“ zu beteiligen. Die Themen waren Geburtstag von Corona und Diversität. Alle beteiligten sich in Gruppenarbeit an den Wägen und wir erfreuten uns, als wir den Umzug im Internet anschauen konnten.

Am Tag der offenen Tür des Casa Vielfalt konnten Interessierte sich die Räumlichkeiten des Tageszentrums anschauen. Im Vorfeld wurden Informationen zum Angebot des Tageszentrums gesammelt und in schriftlicher Form in den Räumlichkeiten verteilt. Tische wurden exemplarisch eingerichtet, damit die Besucher*innen sich einen Einblick verschaffen konnten, welche Angebote es gibt und wie diese vor Ort aussehen. Es gab Collagen zum Thema „Was ist mir wichtig im Tageszentrum“ und Mitarbeiterinnen und Teilnehmer*innen standen für Fragen zur Verfügung. Die Besucher*innen konnten selbst versuchen, wie sie sich im kognitiven Training schlagen oder wie das beschäftigungstherapeutische Angebot „Montage“ abläuft.

In Vorbereitung zum Vinzenztag im September waren die Teilnehmer*innen des Tageszentrums dann kreativ und gestalteten Tischläufer mit den Abdrücken der eigenen Hände, sammelten Dosen und funktionierten diese mit Farbe und Bändern zu Vasen um und bastelten bunte Schilder, die die Gäste in vielen Sprachen dieser Welt willkommen heißen sollten.

Im Jahr 2022 wurden mit dem Kostenträger, dem Bezirk Unterfranken, erneut Gespräche und Verhandlungen geführt. Der Arbeit aller unterfränkischen Tageszentren liegt die Richtlinie des Bezirks Unterfranken zur Förderung von Tagesstätten für psychisch kranke Menschen und psychisch behinderte Menschen zugrunde.

Die Leitungen der Tageszentren haben bereits seit Jahren darauf aufmerksam gemacht, dass die Teilnehmer*innen der Tageszentren schwächer werden und einen höheren Unterstützungsbedarf benötigen. Dies wurde von den Geschäftsführer*innen der Leistungserbringer erneut aufgegriffen, um im Sinne der Teilnehmer*innen die Rahmenbedingungen der Tageszentren zu verbessern. Eine wichtige Forderung, dass alle Tage, an denen ein Teilnehmender im Tageszentrum betreut wird, auch abgerechnet werden können, unabhängig wieviel Tage er das Tageszentrum in der Woche oder im Monat besucht hat, wurde erfüllt. Das ist als positiv zu bewerten, da hier die geleistete Arbeit auch bezahlt wird. Darüber hinaus hätten sich die Tageszentren mehr Verbesserungen gewünscht, vor allem auch in der personellen Ausstattung. Der Bezirk Unterfranken kam diesen Wünschen und Erfordernissen leider nicht nach.

Carolin Weber
Fachbereich TAZ

Mobiles Einsatz Team Main Rhön (Krisennetzwerk Unterfranken)

Das Krisennetzwerk Unterfranken ist „Rund-um-die-Uhr“ quasi als Leitstelle für psychische Krisen erreichbar. Bei Bedarf wird das MET-Team (Mobiles Einsatz Team) eingeschaltet.

Die MET-Teams sind in einer Tochtergesellschaft des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt e.V. organisiert. Für die sogenannte GKNS gGmbH (Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung des Krisennetzwerkes in Schweinfurt mbH) wurden im Jahr 2022 zwei Gesellschafterversammlungen am 31.05. und am 05.12.2022 einberufen.

Zeiten Einsatzbereitschaften MET-Team

- 8.00 – 24.00 Uhr
  7 Tage in der Woche, auch an Feiertagen
- 24.00 – 8.00 Uhr
  Die Nachtschicht wurde in der Region Main-Rhön aufgrund von fehlenden MET-Kräften noch vom MET Würzburg abgedeckt

Mitarbeitenden-Entwicklung

Das MET-Team wird fachlich von Frau Daniela Rottmann, Dipl.-Sozialpädagogin (FH) geleitet.

Januar	21 MET-Kräfte
Februar	21 MET-Kräfte
März	22 MET-Kräfte
April	23 MET-Kräfte
Mai	24 MET-Kräfte
Juni	26 MET-Kräfte
Juli	26 MET-Kräfte
August	27 MET-Kräfte
September	31 MET-Kräfte
Oktober	31 MET-Kräfte
November	34 MET-Kräfte
Dezember	37 MET-Kräfte

Die Teamleitung ist ebenso für Dienste eingeteilt. Die Gewinnung weiterer MET-Kräfte bleibt auch 2023 Priorität.

Geleistete Dienststunden

Januar:	512 Std.
Februar:	592 Std.
März:	544 Std.
April:	624 Std.
Mai:	656 Std.
Juni:	672 Std.
Juli:	720 Std.
August:	640 Std.
September:	688 Std.
Oktober:	832 Std.
November:	768 Std.
Dezember:	816 Std.
Gesamt:	**8.064 Std.**

Einsätze

Gesamt	39 Einsätze
davon	18 in der Frühschicht
	15 in der Spätschicht
	3 Einsätze wurden von Würzburg übernommen

Die meisten Einsätze (18) starteten in der Dienstzeit der Frühschicht von 8.00 bis 16.00 Uhr, gefolgt von 15 Einsätzen in der Zeit zwischen 16.00 und 24.00 Uhr. 12 Dienste gingen über die 8-Stunden-Schichtzeit hinaus.

Öffentlichkeitsarbeit

Ziele: Bekanntwerden der Hotline/Personalakquise

- Pressetermin mit der Main Post von Frau Rottmann und Herrn Kupfer-Mauder
- Polizeistationen Mellrichstadt und Bad Kissingen: Gespräche von Frau Rottmann
- Rettungsleitstelle: Infogespräch von Frau Rottmann mit stellv. Leiter
- AG Lebensbrücke – Frau Weißenseel

- SpDi Haßfurt: Online Vortrag von Frau Rottmann
- Gezielte Flyer- und Plakatverteilung über die METs
- Anschreiben an Fachärzte, Therapeuten, gesetzliche Betreuer*innen im Landkreis Hassberge
- 3 PSAG AK-Treffen und Vollversammlung
- Gezielte Aktionen des Bezirkes Unterfranken in unserer Region (z.B. Werbeanzeige im Groschenheft, Ausschreibung der 0800-Nummer in Amtsblättern, einen Stadtbus für 3 Jahre als Werbefläche)

Sonstiges

- Es wurden 24 Einstellungs- und 16 Einführungsgespräche durchgeführt
- Dienstplangestaltung, Urlaubsplanung, Mitarbeitergespräche, monatliche Teammeetings wurden von der Fachbereichsleitung, Frau Rottmann, durchgeführt
- Die Kontrolle der Arbeitszeitnachweise, die Erstellung von Dienstunterlagen wurde von der Abteilungsleitung übernommen
- Fachbereichsleitung nimmt an regelmäßigen Konferenzen mit Bezirk, MET-Teamleitungen und Leitstelle im Krisennetzwerk Unterfranken teil.

Das MET-Team ist fachlich der Abteilung Sozialpsychiatrie angegliedert. Der Austausch findet in monatlichen Fachbereichsleitungsrunden statt sowie in Monatsgesprächen zwischen Abteilungsleitung und Fachbereichsleitung.

Daniela Rottmann
Fachbereich MET

0800 /655 3000
Wir sind für Sie da.
KRISEN DIENSTE BAYERN

Fachbereich Übergangseinrichtung Gutshof

Die Übergangseinrichtung „Gutshof“ ist als stationäre Einrichtung für Frauen mit Persönlichkeitsstörungen eine entgeltfinanzierte Einrichtung.

Teamfoto der Übergangseinrichtung (Foto: Team Gutshof)

In der Übergangseinrichtung arbeiten 9 Mitarbeiter*Innen aus den Berufsgruppen Sozialpädagogik, Ergotherapie und Hauswirtschaft im Tagdienst. Darüber hinaus ist eine Ex-IN-Genesungsbegleiterin angestellt.

Die Rufbereitschaft in der Nacht und am Wochenende wird über 6 Mitarbeitende abgedeckt, die auf der Basis eines Minijobs angestellt sind.

Teamfoto Rufbereitschaft (Foto: Team Gutshof)

Angebote

Der Gutshof versteht sich als Übergangseinrichtung, d.h. der Aufenthalt unserer Klientinnen ist auf ca. 2-3 Jahre begrenzt. Die Zielsetzung unserer sozialtherapeutischen Arbeit liegt darin, unsere Klientinnen bei der Erreichung eines möglichst selbstbestimmten Lebens jenseits der Betreuungsleistungen von psychiatrischen Einrichtungen zu unterstützen. Unsere sozialtherapeutisch-pädagogische Arbeit basiert auf den Therapieempfehlungen der Dialektisch-Behavioralen-Therapie, sowie auf weiteren pädagogisch-therapeutischen Konzepten, z. B. Traumapädagogik.

Schwerpunkte

Für Menschen mit Persönlichkeitsstörungen, schweren neurotischen Erkrankungen und Begleitdiagnosen, insbesondere Frauen mit der Diagnose emotional-instabile Persönlichkeitsstörung vom Borderline-Typus, wurde im April 2011 die stationäre soziotherapeutische Übergangseinrichtung „Der Gutshof“ eröffnet. Die Einrichtung verfolgt das Ziel der sozialen Wiedereingliederung (Inklusion) und bietet für junge Frauen 10 Plätze in zwei Wohngebäuden auf dem Gelände des Schlosses Werneck an. Als Nachsorge besteht das Angebot des ambulant Betreuten Wohnens in der eigenen Wohnung.

Statistik

Bewohnerzahl:	10 Plätze	
Altersdurchschnitt:	Ø 26 Jahre	
Altersstruktur:	18 – 25 Jahre	7
	26 – 30 Jahre	4
	über 30 Jahre	3
Neuaufnahmen:	6	

Neuaufnahmen vermittelt durch:

- Antonia-Werr-Zentrum (Am)
- Bezirksklinik Obermain (Kutzenberg) (Kr)
- Bezirksklinik Lohr (Lö)
- Jugendamt Kitzingen (Kn)
- Bezirksklinik Werneck (Ma)
- Gesetzl. Betreuerin (Ma)

Beendigungen: 6 Bewohnerinnen

Betreuungsdauer der ausgezogenen Bewohnerinnen:
Die Betreuungsdauer der ausgezogenen Bewohnerinnen reicht von 5 Monaten bis zu 43 Monaten.

Wohnform nach Beendigung

Partner*in:	I
Eltern/Großeltern:	II
Klinik:	I
Betreutes Wohnen:	I
Wohnheim:	I

Klinikaufenthalte

Tage gesamt:

Psychiatrie	420 Tage
Krankenhaus	83 Tage

Besondere Herausforderungen und Highlights:

- Wechsel des Einrichtungsträgers:
  Daraus ergaben sich beidseits zahlreiche Umstellungs- und Anpassungsleistungen, die zum laufenden Einrichtungsbetrieb zusätzlich geleistet werden mussten.
- Entgeltverhandlungen:
  Durch die lang andauernde Verhandlungszeit ergeben sich weiterhin Unsicherheiten in der personellen Planung der Einrichtung sowie auch auf der persönlichen Ebene der einzelnen Mitarbeiter*innen.
- Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Hygiene-Auflagen für stationäre Einrichtungen: Aus dem Schutzgedanken für besonders gefährdete Menschen hat sich für uns ein deutliches Spannungsfeld ergeben, da es sich beim Gutshof zwar um eine vollstationäre Einrichtung handelt, allerdings sind nur wenige Bewohnerinnen zum Personenkreis der durch Corona besonders gefährdeten Menschen zu zählen. Damit der familiäre Rahmen nicht verloren ging, mussten hier immer wieder sozialverträgliche Lösungen für die sich permanent ändernden Rahmenbedingungen gefunden werden.
- Höhere Fluktuation in der Bewohnerinnengruppe: In den drei vorherigen Jahren (2019 – 2021) war die Fluktuation geringer. Dies hat eventuell auch mit der Pandemie und den daraus resultierenden Auswirkungen (z.B. reduzierte Betreuungsmöglichkeiten außerhalb des Gutshofes) zu tun. Durch die höhere Fluktuation ergaben sich Veränderungen in der Gruppendynamik in der Bewohnerinnengruppe. Außerdem musste sich das Team immer wieder auf neue

Bewohnerinnen und deren individuellen Themen und Problemlagen einlassen. Bei einer höheren Abbruch-Rate stellt sich auch eine gewisse Resignation bzw. Frustration ein. Dieser galt es zu begegnen.

- Finanzielle Einschnitte: Durch die höhere Fluktuation und teilweise sehr langen Klinikaufenthalte unserer Bewohnerinnen traten finanzielle Einbußen auf. Diesen wurde durch eine möglichst rasche Neubelegung und Beantragung von Sonderregelungen beim zuständigen Kostenträger begegnet.
- Ausfälle im Mitarbeiter*innen-Team: Die Krankheitstage und andere personelle Ausfälle (Beschäftigungsverbote wegen Schwangerschaft) waren im Vergleich zum Vorjahr zwar stark rückläufig, jedoch war die Belastung und die daraus resultierenden permanenten Vertretungssituationen aus dem Vorjahr noch derart hoch, dass im Team und auf Leitungsebene noch weiterhin eine Erschöpfung wahrnehmbar war und auch die Sorge besteht, dass sich dieser Zustand wiederholt.
- Kostenträger: Der Aufenthalt der Bewohnerinnen wird i. d. R. vom überörtlichem Träger der Eingliederungshilfe finanziert.
- Fortbildungen: Zwei Mitarbeiterinnen haben eine Weiterbildung in Kunsttherapie sowie zur DBT-Therapeutin begonnen.
- Zahlreiche Feiern: Übergabefeier in St. Anton, Feier aller Geburtstage der Bewohnerinnen und der Mitarbeiter*innen des Tagdienstes, Sommerfest, Ostern, Nikolaus, Advents-Wichteln und Wichtelauflösungs-Feier, Silvester

Stefan Rehm
Fachbereichsleitung
Übergangseinrichtung
„Der Gutshof“

Fachbereich Zuverdienst-Café Charisma

Das Zuverdienst-Café „Charisma“ hat am 01.07.2022 seinen Betrieb aufgenommen. An vier Öffnungstagen in der Woche von je 11.30 bis 17.30 Uhr kann man es sich kulinarisch gut gehen lassen.

Am 20. Juli hat der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt e.V. sein Zuverdienst-Café „Charisma“ eröffnet. In einer kleinen Feststunde wurden die Café-Räume im „casa Vielfalt“ ihrer Bestimmung übergeben. Die Öffnungszeiten sind jetzt, zu Beginn, von Montag bis Donnerstag von 11.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Es werden kleine Speisen, Kaffee, selbstgemachte Kuchen und Torten sowie wechselnde Tagesgerichte für alle Besucher angeboten. Das Café Charisma hat seinen Sitz in der St.-Anton-Str. 8 im neuen „casa Vielfalt“. Der Geschäftsführer des Caritasverbandes, Frank Kupfer-Mauder, brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass mit dem Café Charisma jetzt alle Einrichtungen und Dienste im neuen kirchlich-caritativem Zentrum „casa Vielfalt“ aktiv sind. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Caritasverbandes, Herrn Kilian Hartmann, und der Abteilungsleiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes, Frau Doris Weißenseel, überreichte er der Café-Leitung Frau Koch Kräuterstöcke als Zeichen für die gewünschte Lebendigkeit im Café Charisma. Die Café-Leitung, Frau Johanna Koch, stellte zur Feststunde ihr Café-Team und die Angebote des Cafés vor. Menschen mit psychischen Erkrankungen erhalten im Café Charisma die Möglichkeit, bei der Arbeit mitzuwirken, eine gute und beschützte Tagesstruktur zu erhalten und Teil des Café-Teams zu sein. Das Café Charisma ist eine Einrichtung des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Caritasverband Schweinfurt.

Als Vertreter der Kirchenstiftung St. Anton, und somit als Eigentümer der Café-Räumlichkeiten, sprach Ottmar Prell Grüße und gutes Gelingen aus. „Die Idee für ein Café in den ehemaligen Räumen des Franziskanerklosters ist bereits vor langer Zeit entstanden. Im „casa Vielfalt“ sind Kirche und Caritas gemeinsam für alle Menschen da. Das Café Charisma ist dafür ein neuer Ort mit warmen und freundlichem Ambiente.“

Café-Charisma Teamfoto (Foto: Team Café Charisma)

Das Team des Cafés freut sich auf viele Besucher. Es gibt ca. 50 Sitzplätze und für die Zukunft ist auch ein Außenbereich mit weiteren 32 Plätzen geplant. Neben dem öffentlichen Betrieb für alle Gäste werden auch geschlossene Gesellschaften angenommen (Kontakt: Café Charisma, Tel. 09721 / 71 58 40, cafecharisma@caritas-schweinfurt.de)

Das Café wird unterstützt durch Fördermittel der Aktion Mensch, der Caritasstiftung und des Bezirkes Unterfranken.

Team

1 Hauswirtschafterin (Café-Leitung)
0,75 Hauswirtschafterin
0,25 Sozialpädagogin
2 Gastro-Kräfte auf Basis eines Minijobs

Finanzierung

- Bezirk Unterfranken gem. den Zuverdienst-Richtlinien
- Fördermittel Aktion Mensch
- Spende Caritasstiftung
- Eigenmittel
- Umsätze

Zuverdienende

2022 nahmen 8 Zuverdienende an der Maßnahme teil. Ein Zuverdienst-Projekt bietet Menschen mit einer psychischen Erkrankung die Möglichkeit, Kontakte und Tagesstruktur in einem Arbeitsumfeld zu erhalten. Die Zuverdienenden erhalten so einen auf lange Zeit geschützten Maßnahmeplatz und können dort entsprechend ihrer Fähigkeiten und Grenzen mitwirken und sich stabilisieren. Somit haben sie die Möglichkeit am gesellschaftlichem Leben teilzunehmen, sich weiterzuentwickeln und zu festigen. Zuverdienst hat einen niederschwelligen, freiwilligen und stundenweisen Charakter. Zuverdienst heißt, keinem Leistungsdruck ausgesetzt zu sein. Die Anwesenheitszeiten sind individuell vereinbart. Bei längeren krankheitsbedingten Abwesenheiten sollte der Maßnahmeplatz erhalten bleiben. Es ist kein sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplatz. Die Zuverdienenden erhalten eine Motivationszuwendung.

Johanna Koch
Fachbereichsleitung
Zuverdienst-Café

Jugendhilfezentrum Maria Schutz
Eine Pandemie ging zu Ende und der Alltag kam zurück

Kinderbetreuung unter besonders schwierigen Vorzeichen

„Wir fühlten uns so stark eingeschränkt und gleichzeitig so stark gefordert“ sagen Mitarbeitende über die Corona-Zeit. Einerseits durfte man viele Dinge, die wir gewohnt waren, nicht tun. Zum Beispiel war das gegenseitige Besuchen auf den Wohngruppen nicht erlaubt. Übernachtungen bei einem Freund wurden kritisch hinterfragt. Wenn dann noch jemand über Kopfschmerzen klagt, hustete oder nieste, dann gingen die sprichwörtlichen Alarmglocken los. Die Menge der Covid-Tests überstieg die 1.000 und die Anzahl der FFP2-Masken lag etwa bei 2.500 Stück im Kalenderjahr. Der Einkaufswert lag bei über 4.500 € und damit in etwa preisgleich zum Einkauf in 2021 (in 2020 waren es etwa 15.000 €).

Erst im Mai 2022 wurde das Betretungsverbot der Wohnbereiche und die Arbeitsschutzmaßnahmen gelockert. Die Maskenpflicht für Mitarbeitende und Gäste wurde aufgehoben. Bei bestätigtem positiven Covid-Test duften Mitarbeitende ohne Symptome bis etwa zur Jahresmitte nicht zum Dienst kommen.

Dann kam Pfingsten und es kam endlich ein Sommer, der so sein durfte, wie die Sommer vor der Pandemie. Es gab wieder Veranstaltungen in Maria Schutz: unser Sommerfest, das Zirkus-Camp in den Ferien mit dem KJR, unser Hüpf-Fest zum Schuljahresanfang usw.

1. warum *Jugendhilfe-Zentrum* – mehr als ein Kinderheim?

Maria Schutz besteht aus mehreren Fachbereichen und einer Vielzahl von Maßnahmen:

- ✓ stationärer Bereich = das Kinderheim
- ✓ teilstationärer Bereich = die Nachmittagsbetreuung an der Heideschule (Hort, Heilpädagogische Tagesstätte, Offene Ganztagsklassen)
- ✓ ambulanter Bereich = z.B. die Nachsorge in der Verselbständigungs- bzw. Ablösungsphase

Wir durften wieder Gäste haben und luden diese fleißig ein, wie z. B. ganze Klassen der Fachakademien für Sozialpädagogik (Erzieher*innen-Ausbildung). An einem Fachtag in der Einrichtung konnten die Studierenden Maria Schutz besichtigen, bekamen unser pädagogisches Konzept vorgestellt und durften in Workshops die Themen Zirkus-Pädagogik, PART®-Deeskalations-Training und Trauma-Pädagogik vertiefen.

Für die Vorstellung der Einrichtung zu unterschiedlichen Gelegenheiten wurden FAQ (häufig gestellte Fragen) entwickelt, die diesen Bericht mit kleinen Infotafeln ergänzen.

2. Aus welchen Gründen leben Kinder und Jugendliche im Kinderheim Maria Schutz?

Im Heim leben Kinder und Jugendliche, für die eine heilpädagogische/therapeutische vollumfängliche Betreuung außerhalb der Familie nötig ist. Gründe hierfür sind häufig sehr vielfältig. Häufig gibt es intensive (emotionale) Belastungen und traumatisierende Erfahrungen in ihrer Biographie.

Die Entscheidung für eine Heimunterbringung trifft das Jugendamt mit den Erziehungsberechtigten oder ein Familiengericht.

2022 war ein Jahr der Improvisation. Nicht nur in der Kinderbetreuung fehlten die Erkrankten, sondern auch in unserer Großküche. Was bis März unvorstellbar war, ist dann eingetreten: alle aus dem Küchen-Team sind krank geworden und auf den ersten Blick ist niemand da zum Kochen. Und auf den zweiten Blick fanden sich eine sehr gute Lösung: Johanna Koch konnte aufgrund der Verschiebung der Eröffnung des Café Charisma fast täglich und über Wochen unterstützen. Unser Hausmeister Zeno Markert und noch viele andere aus den Bereichen der Hausreinigung und der Verwaltung halfen zusammen, so gut es nur irgendwie ging. Und alle aßen wie gewohnt und alle wurden satt ☺

Bild links: Johanna Koch und Zeno Markert in der Küche (Foto: Stefanie Kimmel), Bild rechts: Schönste Torte am Sommerfest 2022 (Foto: JHZ)

Verwaltungsarbeiten und Kommunikation müssen funktionieren

Kaum jemand erinnert noch die Einführung der neuen Telefonanlage im ersten Quartal 2022. Die alten zwei Octopus-Anlagen der Telekom hatten ausgedient und wir sind auf Placetel in eine Online-Version umgestiegen. Es gibt mit der neuen Anlage die Möglichkeit, die Haustüre am Haupteingang von jedem Zimmer aus (im Funkbereich) zu öffnen und die Gegensprechanlage zu nutzen. Diese Variante sparte das Verlegen von Kabeln und die Anschaffung von vielen neuen Haustelefonen. Auch haben jetzt alle Außenwohngruppen und die Nachmittagsbetreuung an der Heideschule die gleiche Telefonnummer und die letzten zwei Ziffern sind die Durchwahl. Es gibt einige Funktionen, die wir vorher nicht hatten und inzwischen sehr schätzen.

Es gab eine große Investition in neue Hardware: 5 neue PC, 11 Laptops, davon 7 mit Docking-Station und 8 neue Bildschirme im Gesamtwert von über 24.000 €. Die bis dahin vorhandenen Geräte waren in die Jahre gekommen und entsprachen nicht mehr den Vorgaben der Datenschützer. Moderne Software, welche die Sicherheit verbessert, kann nun ohne Probleme genutzt werden.

gemeinsames Frühstück nach der Hauskonferenz im September (Foto: Stefanie Kimmel)

3. Wie alt sind die Kinder und Jugendlichen?

In den heilpädagogischen Wohngruppen leben Kinder ab dem Grundschulalter bis ca. 14 Jahre. Danach können die Jugendlichen in eine der geschlechtergetrennten Außenwohngruppen für Jugendliche bis 17 Jahre wechseln. Dort geht es darum, fit zu werden für die Verselbständigung. Für junge Erwachsene bis 21 gibt es die Möglichkeit in betreuten Wohnformen (Appartements oder Wohngemeinschaften) weitere Unterstützung zu erhalten und zeitgleich aber auch, weitere Fähigkeiten zur Verselbständigung zu trainieren.

Fluktuation der Mitarbeitenden

2022 war auch ein Jahr der Abschiede. Insgesamt 20 Mitarbeitende gingen:

- 2 gingen in Rente,
- 1 hat die Probezeit nicht bestanden,
- 3 trennten sich nach einem befristeten Dienstvertrag
- 1 kam nach langer Erkrankung nicht mehr
- 13 Mitarbeitende kündigten in der Erwartung, an anderer Stelle bessere Arbeitsbedingungen zu finden.

Es ist bekannt, dass die Jahre der Corona-Pandemie, speziell in Einrichtungen der Jugendhilfe, besonders große Anstrengungen gefordert hat. Einige Ehemalige sind aus dem Wechselschichtdienst raus oder haben die direkte Kinderbetreuung ganz verlassen. 14 neue Kolleg*innen durften wir in Maria Schutz neu begrüßen. Dazu kamen noch ein Jahrespraktikant der Heilerziehungspflege im integrativen Hort, 12 Blockpraktikant*innen aus den Fachakademien für Sozialpädagogik (im Rahmen der Erzieher*innen-Ausbildung), eine Uni-Praktikantin für 14 Wochen in der heilpädagogischen Tagesstätte und eine FH-Praktikantin für 21 Wochen in Teilzeit auf einer Wohngruppe.

4. Wie lange leben die Kinder und Jugendlichen in Maria Schutz?

Ziel ist nach Möglichkeit die Rückführung in die eigene Familie. Dies ist frühestens nach einer Pause von zwei Jahren empfohlen. Im Sommer 2022 sind 15 Kinder ausgezogen und mehr als die Hälfte ist zu ihrer Herkunftsfamilie zurück.

Viele Kinder und Jugendliche bleiben bis zur Volljährigkeit und kehren nicht in ihre Familien zurück, sondern starten direkt von Maria Schutz aus, in ein eigenständiges Leben. Wir begleiten dann auch die Ausbildung und u.U. die ersten Schritte in der eigenen Wohnung.

DANKE und Vergelt´s Gott!

Wir möchten uns bei allen Spendern von Sachen, Geld und Zeit sehr, sehr herzlich bedanken! Es ist ein großes Privileg, so viele Unterstützer zu haben und wir freuen uns über jede Zusatz-Leistung, die wir den Kindern zugutekommen lassen können. Es ist nicht möglich, alle Spender aufzuzählen, doch ein paar von Ihnen möchte ich stellvertretend für alle nennen: unser Förderkreis Maria Schutz vereint viele Mitglieder und Förderer und sorgt jedes Jahr für einen Schoko-Osterhasen, Kino-Gutscheine, bezahlt die Hüpfburgenaktion und Vieles mehr; Kindergruppen aus der Region spenden ihr Taschengeld; die Tanzgruppe, die anstelle eines Kursgeldes einmal im Monat die Spendenbox füllt; Tortenbäckerinnen, die für unser Sommerfest und für die Rafelder Kirchweih „zaubern“;

allen Richter*innen, die beim Verhängen von Strafgeldern an uns denken, alle Ehrenamtliche wie Nachhilfe-Lehrer*innen und Fahrrad-Experten; allen Spendern, die unterschiedlich große Summen einfach überweisen und nicht zuletzt allen Mitarbeitenden, die mehr leisten als *Dienst nach Vorschrift* und schnell mal „Etwas“ von zuhause mitbringen und – auch das ist außerordentlich wertvoll – nicht jede Minute, die sie länger arbeiten als geplant, aufschreiben.

Ihnen allen sei versichert: jeder Cent kommt direkt bei den Kindern an. Wir nehmen keine Verwaltungspauschale und Werbemittel von Spenden weg.

Die Kommunionkinder von St. Rochus in Dittelbrunn überreichen symbolisch einen Scheck (Foto: JHZ)

Martina Gießübel, 1. Vorsitzende des Förderkreises, legte im Dezember vier Airbrush-Geräte unter den Christbaum (Foto: JHZ)

5. Haben die Kinder und Jugendlichen Kontakt zu ihren Eltern?

Grundsätzlich gibt es wöchentliche Telefontermine mit den Eltern und es ist jedes zweite Wochenende als Kontaktwochenende vorgesehen. Die Häufigkeit der Kontakte wird individuell geregelt und variiert von begleiteten Besuchskontakten in der Einrichtung bis zu mehrtägigen Ferienübernachtungen in der Familie. Es ist sehr verschieden und kann sich auch während dem Wohnen im Heim verändern – an dieser Stelle kommt es auf die Eltern an. Leider gibt es auch Eltern, die keinen Kontakt mehr zum Kind pflegen.

Bild links: Cocktails sind Chefinnen-Sache, Freiwillige zum Testen gefunden ☺ (Stefanie Kimmel und Luisa von Seggern, Foto: JHZ), Bild rechts: Grillen ist Männer-Sache ☺ (Sebastian Wenzel und Oliver Bandorf, Foto: JHZ)

6. Wie viele Kinder werden betreut?

In unserer aktuellen Betriebserlaubnis gibt es Plätze für 50 Kinder. Im integrativen Hort werden 27 Kinder plus 10 Kinder mit heilpädagogischen Förderbedarf betreut. In der Heilpädagogischen Tagesstätte werden in einer Gruppe 9 Kinder mit besonderen Bedarfen betreut. In den 2 Klassen des Offenen Ganztags sind bis zu 30 Kinder in der Nachmittagsbetreuung.

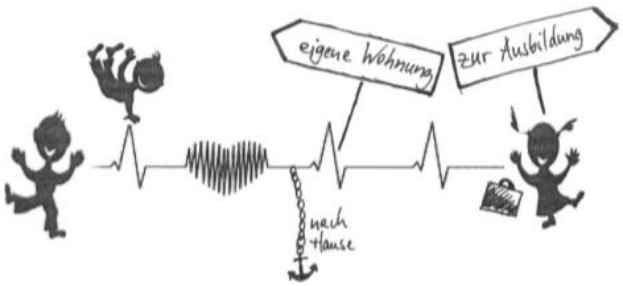
Im Sommer 2022 sind innerhalb weniger Wochen 15 Kinder und Jugendliche ausgezogen. So viele waren es noch nie. Mehrere Gründe kamen zusammen: wir haben überdurchschnittlich viele Kinder in ihre Familien zurückführen können (das ist ein großer Erfog!) + mehrere Jugendliche zogen in ihre eigene Wohnung und/oder wechselten aufgrund einer Berufsausbildung die Einrichtung + es gab auch zwei Kinder, die ausziehen mussten, weil sie in Maria Schutz nicht ausreichend versorgt werden konnten. Im ganzen Jahr waren es 21 Auszüge und damit auch so viele Abschiede.

7. Was sind Inhalte und Ziele einer Jugendhilfemaßnahme?

Die Ziele werden für jedes Kind individuell mit dem Jugendamt und den Sorgeberechtigten festgelegt . Diese umfassen beispielsweise die Bereiche soziale Entwicklung, psychisch-emotionale Entwicklung, Gesundheit, Schule und Verselbständigung. Außerdem spielt bei uns die Zusammenarbeit mit den Eltern und deren Weiterentwicklung eine sehr wichtige Rolle.

Im September fand am letzten Tag der Sommerferien unser Hüpfburgenfest statt. Es kam ein Eiswagen und erfrischte mit bunten süßen Kugeln.

Bild links: Der Eiswagen sorgte für Begeisterung (Foto: Stefanie Kimmel), Bild rechts: Bunte Kugeln machen glücklich (Foto: Stefanie Kimmel)



„Wir machen Plätze frei“ Werbekarte, die an die Jugendämter verschickt wurde (Sommer 2022)

Einzüge gab es auch

Insgesamt sind im Kalenderjahr 17 Kinder und Jugendliche eingezogen; das sind 10 mehr als im Vorjahr. Allerdings sind 7 von den 17 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) und das sind 6 mehr als die UMF-Zugänge in 2021. Und weil die Frage immer wieder mal gestellt wird: insgesamt sind es im Aufgabenbereich der stationären Hilfen aktuell (Juli 2023) noch 12 UMF und in der ambulanten Nachsorge noch 2 inzwischen junge Erwachsene Flüchtlinge.

8. Wer arbeitet in Maria Schutz?

In ganz Maria Schutz arbeiten etwa 75 Menschen sowohl in der Betreuung als auch in Verwaltung, Küche, Hauswirtschaft und technischem Dienst. Als Fachkräfte in der Jugendhilfe gelten folgende Berufsgruppen

- ✓ Erzieher*innen,
- ✓ Heilerziehungspfleger*innen,
- ✓ Heilpädagog*innen,
- ✓ (Sozial-)Pädagog*innen,
- ✓ Psychologinnen

In der Belegungsliste sind heute 37 Namen von Kindern und Jugendliche. Es sind mehrere Aufnahmen, aber auch mehrere Auszüge in den Sommermonaten geplant. Die Akquise von Kindern gestaltet sich über die Jahre in Wellen. Im Kalenderjahr 2022 wurde in 113 Kontakt-Dialogen mit Jugendämtern für insgesamt 163 Kinder und Jugendliche angefragt. Bei allen in die Statistik aufgenommenen Fällen wurde eine Bedarfs-Bewertung vorgenommen und die Aufnahmemöglichkeit in die Einrichtung beraten.

9. Was sollten Mitarbeiter*innen im Gruppendienst mitbringen ?

- ganz viel Herzblut und Einsatzbereitschaft J
- eine engelsgleiche Geduld und ausgesprochenes Durchhaltevermögen
- die heimaufsichtliche Anerkennung als Fachkraft der Jugendhilfe
- Berufserfahrung in der Arbeit im Bereich der Jugendhilfe
- Kenntnisse der Traumapädagogik bzw. die Bereitschaft zur Fortbildung
- Integrations- und Konfliktfähigkeit
- Interesse und Freude an ressourcenorientiertem Arbeiten
- Fähigkeit, kraft- und humorvoll im Team mitzuarbeiten
- Bereitschaft zum Schicht – bzw. Wechseldienst
- Identifizierung mit den Zielen der Caritas und ihren christlichen Werten

Eine Aufnahme ist nicht möglich gewesen, wenn

- das Kind zu jung ist und noch in den Kindergarten oder -krippe geht
- das Kind einen Platz an einer bestimmten (Förder-)Schule braucht und dort aber kein Platz frei ist
- es einen zu hohen therapeutischen Bedarf gibt und z.B. eine 8er-Gruppe zu groß ist
- wenn sich Eltern u. /o. Amt für eine andere Einrichtung entscheiden
- für das Kind bzw. den Jugendlichen aufgrund von Alter oder Geschlecht keine passende Gruppe gibt
- der Jugendliche gar nicht kooperativ ist
- eine zu starke Behinderung vorliegt

Wohngruppe in der „Pause“

Es gab durch Kündigungen und hohem Krankenstand einen Mangel an Mitarbeitenden und dazu kam, dass die vielen Auszüge von Kindern im Sommer nicht zügig nachbelegt werden konnten. Die Schließung der Gruppe Sahara im September 2022 war u. a. eine Forderung der MAV und wiederholt eine spürbare Entlastung für die verbleibenden Mitarbeitenden. Erwachsene und Kinder wurden auf die anderen Gruppen verteilt und ein Dienstplan weniger war zu stemmen. Anfangs wollten wir die Gruppe nach wenigen Wochen wiedereröffnen, doch nun ist eine Zeit der Erholung möglich. Geplant ist die Wiedereröffnung im 1. Quartal 2024.

10. Welche Kooperationspartner gibt es?

Unsere engsten Kooperationspartner sind die Eltern, Vormünder, die Lehrer*innen, therapeutische und medizinische Verantwortliche, die Mitarbeiter*innen des Allgemeinen Sozialdienstes im Amt für Jugend und Familie. Zudem sind wir in regelmäßigem Austausch mit allen Ausbildungsstätten, der Agentur für Arbeit, der Ausländerbehörde und viele mehr…

Anfänge der Image-Kampagne

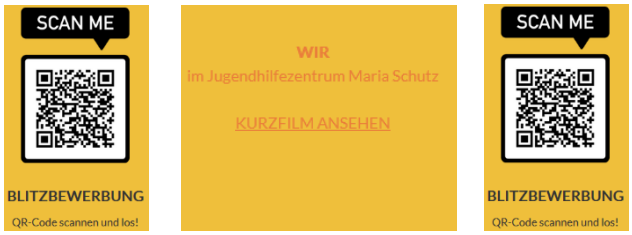
Im Mai 2022 haben wir an einer Hauskonferenz damit begonnen zu überlegen, was die positiven Arbeitsbedingungen in Maria Schutz sind bzw. sein sollen, um weitere Kolleg*innen zu akquirieren. Auch wurde partizipativ beraten, ob und in welcher Form Social-Media-Plattformen für unser Image nützlich sein können und was die Risiken bei der Nutzung sind. Es gab dazu sehr kritische Stimmen und am Ende gute Lösungsansätze, die bis in die nächsten Jahre wirken werden.

Bild links: alle Teilnehmer*innen der Hauskonferenz wurden aufgefordert, sich an der Image-Kampagne zu beteiligen (Foto: Stefanie Kimmel)

Weitere Maßnahmen, die bis ins heute wirken, sind

- neuer Flyer „Pluspunkte“ zum Verteilen auf Ausbildungs-Messen und bei Bewerbungsgesprächen
- Verbesserung der Internetseite
- neuer Button „Blitzbewerbung“
- 90 Tage Marketing-Strategie über Social-Media
- Fan-Page auf Facebook
- Account auf Instagram

Unser Motto lautet: jede Öffentlichkeitsarbeit sind Fenster, die einen kurzen Blick in die geschützte Einrichtung zulassen ☺



Mehr auf unsere Homepage unter www.jugendhilfe-zentrum.de

Renovierungen in 2022

Neben der Renovierung der Wohngemeinschaft High5 ist es gelungen, den Vermieter der heilpädagogischen Außenwohngruppe Kompass zu überzeugen, dass die Räume renoviert werden müssen. Im Juli + August war es dann soweit. Es wurde auf 3 Stockwerken ein neuer Fußboden verlegt und neue Türrahmen gesetzt. Die Caritas kümmerte sich dann um die Malerarbeiten (einmal Alles!) und am Ende gab es noch einen Teil neuer Möbel.

Bild links: Neue Schränke in den Zimmern auf der Gruppe Kompass (Foto: JHZ), Bild rechts: Neu renoviertes Zimmer auf der Gruppe Anker (Foto: Stefanie Kimmel)

Start der Vorbereitungen für die Renovierung der Großküche

In Maria Schutz werden an allen Schultagen regulär 100 bis 120 Mittagessen gekocht. Die Ausstattung der Großküche aus 1970 ist jedoch nicht mehr zeitgemäß. Ersatzteile sind bei Reparaturbedarfen nicht mehr oder nur sehr teuer zu beschaffen. Julia Schmich, die Küchenleitung, machte sich zusammen mit der Gesamtleitung auf den Weg, die Ausstattung der neuen Großküche zu planen. Erste Hochrechnungen schlossen die Renovierung der Nebenräume erst einmal aus, jedoch die Planung eines neuen Lieferanteneingangs wurde als unaufschiebbar bewertet. Es gab ein Gespräch mit dem Vertreter des Gesundheitsamtes darüber, was im Hinblick auf die Hygiene zu beachten sei. Eine Hubbühne sollte eine Förderhöhe von etwa einem Meter überwinden und damit das Gefälle vom Niveau des Hofes auf das Niveau der Küche und Lagerräume spürbar verringern. Kostenvoranschläge wurden für alle größeren Posten eingeholt – in der Baubranche fast eingeworben – und sowohl der Caritas-Rat als auch die Caritas-Vertreterversammlung stimmten in den Herbst-Sitzungen einer Investitionssumme von 400.000 € im nächsten Haushaltsplan zu.

Das Jahr ging zu Ende

Im Herbst dauerte es wie immer ein paar Wochen, bis das neue Schul- und Ausbildungsjahr seine Routinen einübt. Die gruppenübergreifenden Angebote und die Vorbereitungen für die Adventszeit beginnen. Da in 2021 das bereits gut geplante und durchdachte Adventsdorf nicht stattfinden konnte, freuten sich alle 2022 besonders auf dieses Fest. Anstelle der jährlichen sogenannten Lehrerweihnachtsfeier in der Aula und anschließend auf den Wohngruppen, bei der alle Kinder ihre Lieblingslehrer und Vormünder einladen dürfen, wurde ein kleines Winter-Dorf im Freien aufgebaut.

11. Was macht uns in Maria Schutz aus?

In unserem Verständnis ist das Jugendhilfezentrum Maria Schutz ein Ort der Sicherheit und des Angenommenseins. Unser Miteinander ist von Wertschätzung, Empathie, Respekt und Vertrauen geprägt. Verbindlichkeit, Transparenz, Vorhersehbarkeit und Stabilität in den Beziehungen sowie gelebte Partizipation sind die Grundsätze unserer täglichen Arbeit. Den Einzelnen verstehen wir, wenn auch eingebettet in ein soziales Gefüge, als einzigartige Person mit Ressourcen und Entwicklungspotenzialen. Dies gilt unabhängig von Religion, Ethnie, Kultur und sozialer Herkunft.

Der Bauhof war so nett, die Häuschen der Essens-Buden von der Kirchweih auf dem Gelände vor dem Haupteingang aufzubauen. Es gab Waffeln und Eintopf, Kinder-Punsch und Glühwein, Lebkuchen und ganz ganz viele schöne Begegnungen. Die Wohngruppen verkauften an Ständen Selbst-Gebasteltes bzw. -Gebackenes und jeder Stand durfte die Einnahmen gleich selbst behalten und in ein Gruppen-Weihnachtsgeschenk investieren.

Adventsdorf 2022 (Foto mit freundlicher Zustimmung von Helmut Glauch)

Stefanie Kimmel
Gesamtleitung Maria Schutz

Wohngruppen und stellv. Gesamtleitung

Rückblick zu den Wohngruppen Anker, Safari und Kompass

Wohngruppe Anker

Die Wohngruppe hatte ein ereignisreiches Jahr 2022 mit vielen Veränderungen. Anfang 2022 zog die Gruppe „Bunte Jungs“ in die obere Etage des Gebäudes. Damit ging eine Namensänderung in „Anker“ einher. Zwei Jugendliche haben den Wechsel zur Verselbständigungsgruppe Kompass in Bergrheinfeld geschafft. Mehrere Kinder und Jugendliche haben die Einrichtung verlassen. Im laufenden Kalenderjahr orientierten sich auch einige Mitarbeiter*innen um und brachten sich in anderen Einrichtungen oder Firmen ein. Die vakanten Stellen konnten mit neuen Mitarbeiter*innen aufgefüllt werden.

Im August fand die erste Ferienfreizeit nach 2 Jahren statt. Die Gruppe war in der fränkischen Schweiz (Pottenstein) zelten. Es fand eine Tropfsteinhöhlen-Besichtigung sowie der Besuch des Natur-Schwimmbad und der Sommer-Rodelbahn statt. Weitere Unternehmungen im Sommer waren z.B. Ausflüge in den Freizeitpark Geiselwind und das Schwimmbad Palmbeach. Ein großes Highlight für die Kinder war das Zirkuscamp der Kooperation mit dem Kreisjugendring mit Übernachtungen in Zelten auf dem Gelände.

Bild links: Ausflug Freizeitpark, Bild rechts: Sommerrodelbahn (Fotos: JHZ)

Im September 2022 nahm die Gruppe spontan zwei UMF (unbegleitete minderjährige Flüchtling) auf, was für die dort schon lebenden Kinder und Jugendlichen eine bereichernde Erfahrung war. Diese zeigten viel Verständnis und Hilfsbereitschaft. Ende des Jahres konnte ein Jugendlicher UMF auf die Außenwohngruppe Kompass wechseln.

Im November 2022 übernahm Leila Freeman, die schon seit 2017 als päd. Mitarbeiterin und stellvertretende Gruppenleitung bei uns tätig war, die Gruppenleitung, nachdem Karolin Hartlich zu den „Pre-Leaver“ wechselte. Janina Heuß übernimmt seitdem die stellvertretende Gruppenleitung.

Im Dezember wurden drei Kinder der Gruppe Sahara, aufgrund der vorübergehenden Schließung, aufgenommen. Damit einhergehend wechselten Tobias Seitz und Daniela Harris ebenfalls die Gruppe und komplettierten und verstärkten das bestehende Anker-Team.

Zum Abschluss des Jahres fand eine traditionelle Weihnachtsfeier statt. Die Silvester-Party gestalteten dieses Jahr alle Gruppen gemeinsam in der Aula.

Wohngruppe Safari

Das Jahr 2022 war für die Gruppe Safari ein sehr bewegtes Jahr. Es wechselten zwei Erzieherinnen ins Beschäftigungsverbot mit anschließender Elternzeit, andere orientierten sich beruflich um. Das Team wurde somit fast komplett neu zusammengestellt. Die Übergangszeit, die für die Mitarbeiterakquise, Einstellung und für die Einarbeitung der neuen Kolleg*innen benötig wurde, war für alle anstrengend und belastend.

Aufgrund der großen Hilfsbereitschaft innerhalb der Einrichtung konnte die Gruppe bis auf wenige Ausnahmen trotz Personalnot offengehalten werden. Möglich war das durch die gezeigte Flexibilität und Spontanität aller Erzieher*innen. Trotz erschwerter Bedingungen konnten drei Mädchen erfolgreich in ihre Familien zurückgeführt werden. Neben dem „Alltagsgeschäft“ meisterte die Gruppe drei Inobhutnahmen und ermöglichte den Mädchen einen sicheren Platz. Drei Bewohnerinnen beendeten erfolgreich die Schule, von denen ein Mädchen eine Ausbildung begann. Ein Mädchen wurde regulär aufgenommen. Desweitern wurden zwei Doppel-Zimmer renoviert und mit neuen Möbel bestückt, sodass hier wieder ein Ort zum Wohlfühlen entstand. Im Aufenthalts- und Gruppenraum wurde ein neues Beleuchtungssystem installiert.

Ausflug Minigolf (Foto: JHZ)

Im Alltag fanden immer wieder Tagesausflüge wie Minigolf, Kinobesuche oder Ausflüge in die Trampolinhalle statt. Das Highlight vom letzten Jahr war jedoch mit Abstand die Kurzreise nach Berlin. Hierbei übernachteten die Urlauber in Doppelzimmern in einem Hostel und erkundeten Berlin für vier lange Tage. Im Fokus stand das Brandenburger Tor, die Berliner Mauer, der Fernsehturm und weitere Sehenswürdigkeiten wie z.B. die Dreh-Sets von beliebten Fernsehshows wie *Berlin Tag und Nacht* und *Türkisch für Anfänger*. Ganz oben auf der Liste stand auch der Berliner Zoo, sowie der nachfolgende Tag im Freizeitpark Geiselwind. Die Tage waren mit viel Programm durchgeplant, sodass möglichst viel erlebt werden konnte.

Das Weihnachtsfest hat die Gruppe im Hirschkeller in Schweinfurt gestartet und die Bescherung auf der Gruppe mit Punsch, Plätzchen und Mousse au Chocolat zelebriert.

Weihnachtsbaum + lecker Essen (Fotos: JHZ)

Wohngruppe Kompass

Oliver Bandorf übernahm wieder die Außenwohngruppe Kompass in Bergrheinfeld, in der Funktion der Erziehungsleitung. Damit knüpfte er an Altbekanntes an, da er die Wohngruppe im Jahr 2014 miteröffnet und viele Jahre betreut hat. Das Jahr 2022 erwies sich im Rückblick als ein sehr bewegtes Jahr. So verließen 7 Jugendliche die Gruppe. Teilweise wechselten diese im Zuge unseres Verselbständigungskonzeptes in die nächste passende Wohnform oder verließen aus diversen Gründen die Einrichtung. Aufgrund umfassender Renovierungsarbeiten in der Außenwohngruppe zogen alle Bewohner und das gesamte Personal in den Sommerferien, für die Zeit der Baustelle, um in eine damals leerstehende Wohngruppe in das Haupthaus. Das Team stemmte diese spezielle Herausforderung mit viel Engagement, Flexibilität und Einsatzbereitschaft. Auch die Jugendlichen trugen ihren Teil zum Gelingen bei. Die Außenwohngruppe glänzte nach den Renovierungsarbeiten und war kaum wieder zu erkennen. Es gab im gesamten Haus neue Böden und Türen. Alles wurden neu gestrichen und es wurden neue Möbel angeschafft.

Gemeinschaftsraum nach der Renovierung (Foto: JHZ)

Auf der Rennstrecke (Foto: JHZ)

Aufgrund der spezialisierten Ausrichtung der Wohngruppe, ist immer mit spontanen Neuaufnahmen zu rechnen. So wurden 2022 fünf neue unbegleitete minderjährige Flüchtlinge auf der Gruppe aufgenommen, denen somit ein stabiles „Zuhause“ auf Zeit, Entwicklung und Integration ermöglicht wird. Ein freudiges Ereignis schwächte das Team merklich. Eine Kollegin wurde schwanger und musste ins sofortige Beschäftigungsverbot. Flexibilität, Spontanität und Kreativität sind somit unabdingbare Fähigkeiten der dort arbeitenden Kolleg*innen.

Beim Adventsdorf brachte sich die Gruppe, zur Freude aller Gäste, als Waffelbäcker ein. Hierbei spielten Ethnie, Herkunft, soziale Stellung etc. keine Rolle. Das Weihnachtsfest, welches trotz der unterschiedlichen Religionen der Bewohner immer gebührend gefeiert wird, war durch ein medizinisches Problem überschattet und bedurfte erneut einer großen pädagogischen und organisatorischen Beweglichkeit.

Trotz dieser immer wieder „störenden“ äußeren und nicht planbaren Einflussfaktoren, verlieren die Mitarbeiter*innen nie die Jugendlichen aus den Augen.

Partizipation

Durch den Beschluss der UN Kinderrechtskonvention von 1989 haben alle Kinder und Jugendliche das Recht auf Partizipation. Dies wird durch die Rechte im Kinder- und Jugendhilfegesetz, im Jugendschutzgesetz und im Bürgerlichen Gesetzbuch ergänzt. Diesem Verpflichtungscharakter kommen wir nach und erkennen Kinder und Jugendliche als Experten ihrer eigenen Lebenswelt an. Die Meinung der Kinder und Jugendlichen hat einen hohen Stellenwert und alle Fachkräfte weisen eine beteiligungsfördernde Grundhaltung auf. Partizipation wird als ein ganzheitlich angelegter, nie endender Prozess verstanden, der im Alltag deutlich spürbar ist. Viele der etablierten Gewohnheiten gingen in der Zeit der Corona-Pandemie verloren. Events und Veranstaltungen gerieten in Vergessenheit. Doch 2022 wurde Einiges wiederbelebt:

Dart Turnier

Durch viel Einsatz und den Mut, an Altbewährtes anzuknüpfen und Neues zu versuchen, wurde im Februar das erste Dart Turnier in der Einrichtung ausgerichtet, welches gut von den Kindern und Jugendlichen angenommen wurde und allen viel Freude bereitete.

GSK

Um Projekte gut planen und besprechen zu können, gab es 14-tägig die sogenannte GSK (Gruppensprecherkonferenz). Auch diese etablierte Konferenz muss wieder neu belebt und gefüllt werden.

Kinoabend

Am 25.05. fand der traditionelle Kinoabend auf großer Leinwand in unserem Zirkuszelt statt. Insgesamt nutzten 20 Kinder und Jugendliche bei Popcorn und Chips dieses Angebot.

Checker Cup

Im Juli startete unter freiem Himmel das Fußballturnier „Checker Cup“. Neben Ruhm und Ehre gab es für die Gewinner den begehrten Wanderpokal und für alle eine Urkunde und eine Medaille.

Fußballturnier 2022 und Spiele zur Summer Party (Foto: JHZ)

Summer Party

Im Hochsommer veranstalten wir unser größtes internes Event, die Summer-Party. Neben Spiel und Spaß, gab es ein großes Barbecue mit allem Drum und Dran. Am Abend wurde die Anlage aufgedreht und es gab die Möglichkeit, ausgiebig zu Tanzen. Dank Cocktail- und Getränkebar kam jeder auf seine kulinarischen Kosten.

Zocker-Night

Als letztes internes Event des Jahres fand die Zocker-Night am 11.11. statt. Hierbei wurden diverse Konsolen auf Großleinwänden verwendet und boten somit ein nicht alltägliches Spielerlebnis für alle. Gemeinschaftsspiele wie Mario-Kart oder Fußball förderten das Miteinander, während z.B. Just-Dance für ausreichend Bewegung und Spaß sorgte.

Oliver Bandorf
Erziehungsleitung
Stellvertretende Gesamtleitung

Neues aus den Gruppen

Regenbogen, Sahara und Bereich „Pre-Leaver“

Belegung

Das Jahr 2022 war von vielen Aus- und Umzügen geprägt. Bis zu den Sommerferien war die Gruppe Regenbogen mit 10 Plätzen belegt. Im Zeitraum vom März bis September zogen 5 Kinder und Jugendliche der Gruppe aus und ein Kind wurde aufgenommen. Die mit bis dahin 7 Kindern belegte Gruppe Sahara verließen zwei Jugendliche zu Beginn der Sommerferien, ein Kind wurde aufgenommen.

Für die Wohngemeinschaften High5, 2er-WG und die Appartements in der Schmiedgasse wurde die übergreifende Bezeichnung **Pre-Leaver** eingeführt. Der Name steht für das letzte Level in der Jugendhilfe, kurz vor dem Auszug in ein selbständiges Leben. Während die Appartements stabil voll belegt waren, gab es in den Wohngemeinschaften der Pre-Leaver immer mal wieder Ein- und Auszüge.

Personal

Auf der Gruppe Sahara gab es im Juli personelle Veränderungen. So verlies Carina Ehrenberg, als langjährige Mitarbeiterin des Sahara Teams und Gruppenleitung, die Einrichtung und Tobias Seitz übernahm die Leitung. Immer wieder fielen langjährige Mitarbeiter*innen aufgrund von Krankheit aus. Im Team Regenbogen gab es wenige personelle Veränderungen. Matthias Sander übernahm ab April 20 Stunden auf der Gruppe Regenbogen, die sich durch die Anhebung des Stellenschlüssels im April von 5 auf 5,5 Fachkräfte ergeben hatten. Demnach fehlten ab April bis November ca. 15 Stunden bei den Pre-Leavern. Karolin Hartlich wechselte im November von der Gruppe Anker zu den Pre-Leavern, während Matthias Sander Bedarfsdienste auf anderen Gruppen abdeckte.

Highlights der Wohngruppen

Die Gruppe **Regenbogen** nutzte die lang ersehnte coronafreie Zeit und unternahm so viele Ausflüge, dass es fast den Anschein erweckt, als hätten sie all´ das „Verlorene“ der letzten Jahre nachholen wollen. Eine Aufzählung der Highlights unter den Aktionen zeigt einen Ausschnitt und kennzeichnet einen abwechslungsreichen Sommer: Freizeitpark Schloss Thurn, Halloweenfeier, Kinobesuche, Schifffahrt auf dem Main, Schlittenfahren, Wanderungen, Trampolinhalle, Basteleinheiten und das besondere Highlight der Ferienfreizeit - die Übernachtung im Freien unter dem Sternenhimmel.

(Fotos: JHZ Maria Schutz)

Obwohl es viele Personalausfälle gab, wurden im Rückblick auch auf der Gruppe **Sahara** doch so einiges unternommen. Beispielsweise ging es zum Reiten, Schwimmen, Minigolfen und zum Freizeitpark Geiselwind. Ein ganz besonderes Erlebnis war die 5-tägige Ferienfreizeit in den Herbstferien auf dem Erlebnisbauernhof mit eigenem Wohnhaus in der Lüneburger Heide. Besonders schön für die Kids war das tägliche Hüpfen in der Strohscheune und die Nachtwanderung.

(Fotos: JHZ Maria Schutz)

Nachdem die Küche und der Flur auf der High5 renoviert und samt Inventar erneuert wurde, ist die WG gleich wieder viel wohnlicher geworden. Die Klient*innen im Bereich **Pre-Leaver** freuten sich über das gemeinsame Weihnachtsshopping mit den Pädagog*innen und den anschließenden Weihnachtsmarktbesuch.

Renovierte Küche „High Five“ (Foto: JHZ Maria Schutz)

Sahara Winterpause

Aufgrund der vielen Personalausfälle in der Gruppe Sahara entschieden wir uns schweren Herzens, die Gruppe ab Mitte Dezember in eine Pause zu schicken. Die Kinder der Wohngruppe wurden nach vielen Überlegungen und Abwägungen auf die anderen heilpädagogischen Gruppen aufgeteilt. Die zu diesem Zeitpunkt übrigen Mitarbeiter*innen begleiteten die Kinder soweit möglich auf ihre Gastgruppen.

Susanne Bodensteiner
Erziehungsleitung für
Sahara, Regenbogen
und Pre-Leaver

Bericht von der Arbeit des psychologischen Fachdienstes

Vorstellung der aktuellen und ehemaligen Besetzung

Im Jahr 2022 übernahm noch die letztjährige Besetzung (Felicitas Fath und Luisa von Seggern) die psychologische Begleitung und Beratung im Jugendhilfezentrum Maria Schutz. Seit Januar 2023 gibt es eine neue Kollegin, die wir an dieser Stelle kurz vorstellen möchten. Wir waren und sind:

- Luisa von Seggern, Systemische Familientherapeutin i.A., seit September 2020 in der Einrichtung
- ehemals in der Einrichtung: Felicitas Fath, Psychologische Psychotherapeutin (VT) i.A., bis August 2022 in der Einrichtung
- Isabel Reichert, Psychologische Psychotherapeutin (Systemische Therapie) i.A., seit Januar 2023 in der Einrichtung

Jedes Jahr ist geprägt durch ein paar Highlights und Besonderheiten, von denen im Folgenden einige vorgestellt werden.

Gruppenangebote

Im Jahr 2022 konnten wieder einige psychologische Gruppenangebote stattfinden. Im Jahr zuvor hatte es bereits eine Gruppe für Kinder psychisch kranker Elternteile mit dem Titel „Gute Zeiten schlechte Zeiten“ (GZSZ) gegeben. Nach den Kindern gab es 2022 nun auch ein Gruppenangebot für Jugendliche mit dem Titel „GZSZ – It`s your turn“. Die Jugendlichen setzten sich mit verschiedenen psychischen Erkrankungen und deren Ursachen, Symptomen und Behandlungsmethoden auseinander, tauschten sich gegenseitig über eigene Erfahrungen aus und sprachen darüber, wie diese Erfahrungen sie im Leben geprägt haben. Der Fokus lag dabei immer auf der Aktivierung und Stärkung von Ressourcen und Bewältigungsmöglichkeiten. Daher wurde neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema psychischer Erkrankungen auch ein gemeinsamer Kochabend mit lockerem Austausch sowie ein Ausflug in eine Trampolinhalle unternommen. Es hat sich gezeigt, dass die Jugendlichen bereits viel Vorwissen haben. Der Austausch über ihre Erlebnisse und Erfahrungen ist den Teilnehmenden zu Beginn noch recht schwergefallen, nach und nach war aber eine Öffnung deutlich spürbar. Das Feedback der Jugendlichen war positiv und insbesondere die gemeinsamen Aktivitäten und die Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken wurden als sehr positiv erlebt.

Kochabend der GZSZ-Gruppe und Kooperationsaufgabe beim Eltern-Kind-Nachmittag (Fotos: JHZ)

Neben der GZSZ Gruppe für die Jugendlichen fanden in diesem Jahr auch einige Sitzungen FESKKO (Störungsübergreifende Gruppentherapie mit Kindern und Jugendlichen) statt. Dabei handelt es sich um ein Training emotionaler, sozialer und kognitiver Kompetenzen im Gruppensetting. Die 12- und 13-jährigen Teilnehmenden haben sich mit dem Erkennen und Regulieren verschiedener Gefühle sowie ihren Stärken und Ressourcen auseinandergesetzt. Gleichzeitig wurde in den Sitzungen systematisch die eigene Selbsteinschätzung, sowie das Annehmen von Feedback eingeübt.

Eltern-Kind-Nachmittage

Zur Elternarbeit gehören neben den regelmäßigen Elterngesprächen auch jedes Jahr zwei Eltern-Kind-Nachmittage, welche vom Psychologischen Fachdienst organisiert werden. Diese Nachmittage haben das Ziel, die elterliche Erziehungskompetenz sowie den Beziehungsaufbau zwischen Eltern und Kindern zu stärken. Im ersten Teil des Nachmittags treffen sich die Eltern zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit Erziehungsthemen. Die Themen richten sich nach aktuellen Bedarfen und so ging es in diesem Jahr im ersten Termin darum, wie altersgerecht mit Kindern über schwierige Themen wie Trennung, Tod oder Krankheit gesprochen werden kann (nachdem kurz zuvor

der Ukraine-Krieg ausgebrochen war). In dem zweiten Termin war das Thema „Vorteile und Risiken von Mediennutzung“, da dieses Thema häufig für Konflikte bei den Heimfahrten sorgt. Die Eltern hatten hier jeweils die Möglichkeit Fragen zu stellen, Sorgen und Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig mit Lösungsideen und gelungenen Beispielen zu stärken.

Nach dem inhaltlichen Austausch kommen bei den Eltern-Kind-Nachmittagen jeweils die Kinder dazu und die gemeinsam verbrachte Zeit steht im Fokus. Hierzu wird für jeden Eltern-Kind-Nachmittag eine Aktivität vorbereitet. In diesem Jahr hat bei dem ersten Termin eine Schnitzeljagd mit Kooperationsspielen stattgefunden. Beim zweiten Termin haben die Familien gemeinsam einen kurzen Film gedreht. Sie hatten die Aufgabe sich zu überlegen, was sie als Familie ausmacht, welche Stärken sie jeweils haben und wie sie gerne gemeinsame Zeit verbringen. Die kurzen Vorstellungsvideos wurden zum Abschluss gemeinsam angeschaut. Der krönende Abschluss beider Eltern-Kind-Nachmittage war das gemeinsame Kuchenessen.

Praktikantin

Zum ersten Mal gab es im Jahr 2022 eine Praktikantin im Bereich der Psychologie. Die Bachelor-Psychologie-Studentin hat vier Wochen lang die Arbeit des Psychologischen Fachdienstes begleitet. Sie begleitete die Teamsitzungen, Elterngespräche, Hilfeplangespräche und Einzelgespräche, sofern es sich thematisch angeboten hat und die Kinder und Jugendlichen zugestimmt haben. Auch die Gruppenangebote wurden von der Praktikantin begleitet und aktiv mitgestaltet. Neben den Einblicken in die Aufgaben des psychologischen Fachdienstes wurde auch ein Einblick in den Alltag der Kinder und Jugendlichen möglich, indem die Praktikantin zu festen Zeiten im Gruppendienst einer Wohngruppe eingeteilt war. Dort begleitete sie die Mahlzeiten, unterstützte die Hausaufgabenzeit und machte einigen Kindern Freizeitangebote. Die Praktikumszeit wurde von allen Seiten als Bereicherung erlebt und Bewerbungen für ein Praktikum im Bereich der Psychologie werden gerne gesehen.

Luisa von Seggern
Psychologin

Felicitas Fath
Psychologische Psychotherapeutin

Isabel Reichert
Psychologische Psychotherapeutin

Neues aus dem Integrativen Hort, der Heilpädagogischen Tagesstätte und dem Offenen Ganztag an der Heide-Schule in Schwebheim

Zurück zur Normalität im teilstationären Bereich

Im letzten Jahr ist im teilstationären Bereich so langsam der Alltag wieder eingekehrt. So mussten wir zwar alle zu Beginn des Jahres noch Masken tragen, konnten aber auf die Gruppentrennung verzichten. Das gemeinsame Spielen, Essen, Basteln und Feiern hatten wir sehr vermisst. Umso schöner war es für uns und die Kinder, endlich wieder viele schöne Dinge zusammen erleben zu dürfen.

Die HPT konnte endlich, nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause, zum ersten Mal mit den Kindern wegfahren und eine Übernachtungsfreizeit anbieten. Alle Kinder waren anfangs sehr aufgeregt, etwas länger von zu Hause fort zu sein. Aber ein tolles Programm mit vielen Ausflügen und die liebevolle Begleitung

durch unsere Mitarbeiterinnen ließ die Anspannung recht schnell vergessen.

Fasching 2022 und Ostern 2022 (Fotos: OKCV)

Trampolinhalle (Foto: Marion Schröder)

Zum Schluss erhielt jedes Kind voller Stolz die „Ehrenmedaille für außer Haus schlafen“.

Übernachtungsfreizeit (Fotos: Marion Schröder)

Wir konnten auch alle Veranstaltungen der Jahresplanung wieder ohne Einschränkungen durchführen. So haben wir gemeinsam an unseren Eltern-Kind-Aktionen im März Ostereier gestaltet und im November Plätzchen gebacken. Auch unsere zwei Familienwandertage, einmal mit Naturbingo in den Wehranlagen in Schweinfurt und einmal mit Bastelaktion im Hort in Schwebheim waren ein voller Erfolg.

Ostereieraktion und Familienwandertag (Fotos: OKCV)

Unser besonderes Highlight im letzten Jahr war unser Jahresabschlussfest unter dem Motto „Manege frei!“. Auch in Hort und HPT gehört Zirkuspädagogik inzwischen fest zu unserem Jahresplan. Zwar ist der Rahmen etwas kleiner als im Kinderheim, nichtsdestotrotz haben wir mit unseren Kindern ein vielfältiges und buntes Programm zusammengestellt. Zu unserer Aufführung kamen fast alle Hort- und HPT-Eltern, insgesamt über 100 Menschen, um unseren kleinen Künstlern zu applaudieren. Für uns und unsere Kinder ist dieser Jahresabschluss immer ein ganz besonderer Tag, an dem spürbar wird, wie wir im letzten Schuljahr zusammengewachsen sind.

Jahresabschlussfest (Fotos: OCKV)

Dass dies auch für unsere Eltern und Zuschauer an solchen Tagen sichtbar ist, freut uns besonders. Hier dazu ein Auszug aus der Dankeskarte einer Mutter im Anschluss an unser Fest: „…ich war so überwältigt, was Sie am Abschlussfest auf die Beine gestellt haben, der Wahnsinn! Man hat bei Ihnen und den Kindern diese Wärme und den Zusammenhalt gespürt. Danke dafür!“

Jahresabschlussfest (Foto: OKCV)

Zwei weitere Höhepunkte im letzten Jahr waren für uns das Adventsdorf in Maria Schutz und die Mitarbeiterweihnachtsfeier. Beim Adventsdorf konnten wir uns mit einem eigenen Stand mit selbstgebastelten Weihnachtskarten und Deko-Engel repräsentieren. Die Vorbereitung und der Verkauf unserer Sachen hat uns viel Spaß gemacht.

Basteln für das Adventsdorf und Adventsdorf (Fotos: OKCV)

Die Mitarbeiterweihnachtsfeier in Maria Schutz war auch wunderschön. Nach 2 Jahren ohne Feier haben wir diesen schönen Abend sehr genossen. Auch konnte an diesem Abend zum ersten Mal seit der Gründung unser „Mitarbeiterzirkus Rafeldinio“ (mit Mitarbeitern aus dem stationären- und teilstationären Bereich) sein Können zeigen.

Mitarbeiterweihnachtsfeier mit Mitarbeiterzirkus (Fotos: Stefanie Kimmel)

Personal und Belegung

Heilpädagogische Tagesstätte

Die heilpädagogische Tagesstätte war bis zum Sommer voll belegt. Im September startete sie mit 7 belegten Plätzen, was sich auch bis Dezember nicht geändert hat.

Im August haben wir unseren Heilpädagogen Sebastian Wenzel verabschiedet, der sich wieder voll und ganz auf die Arbeit im Heim konzentrieren möchte. Dafür konnten wir ab September die Heilpädagogin Daniela Kordowich einstellen.

Integrativer Hort

Der Integrative Hort war bis September mit 9 von 10 Integrativen Plätzen und 27 *normalen* Hortplätzen belegt. Im September startete er mit 27 Hortplätzen und 7 integrativen Plätzen. Ab November wurde ein achter integrativer Platz belegt. Wir mussten uns im März von unserer Mitarbeiterin Alexandra Ruck verabschieden. Dafür konnten wir ab April Ilknur Aribas als Kinderpflegerin bei uns im Team begrüßen. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass sich unser Berufspraktikant Nils Rudeck dazu entschlossen hat, bei uns zu bleiben. Er zählt nun seit September zu unserem festen Stammteam.

Offene Ganztagesklassen

Der offene Ganztag hatte das ganze letzte Jahr 2 Gruppen, in denen jeweils je 14 Jugendliche betreut wurden. Letztes Jahr mussten wir uns von unserer langjährigen Mitarbeiterin Brigitte Ott verabschieden, die im August in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Dafür konnten wir Christa Gerber für den Offenen Ganztag zurückgewinnen.

Ulrike Weber
Erziehungsleitung für
teilstationäre Angebote

Kindercircus Rafeldino

Im Jahr 2022 konnten wir nach den Corona Beschränkungen, erstmals unser Sommerprojekt in Kooperation mit dem Kreisjugendring Schweinfurt mit Übernachtung durchführen. In zwei Camps vom 01.08.22 – 06.08.22 und vom 08.08.22 – 13.08.22 hatten wir insgesamt 140 Kinder und Jugendliche, 30 Helfer und Praktikanten und 8 Zirkustrainer bei uns zu Gast. Alle wurden gut durch ein Küchenteam mit drei Mahlzeiten am Tag versorgt. Neben dem anstrengenden Zirkustraining gab es auch genügend Raum zum Spielen, Basteln und Spaß haben.

Zu den vier Vorstellungen konnten wir insgesamt ca. 1000 Zuschauer begrüßen.

Ehrungen – Deutscher Caritasverband

Ehrenzeichen in Gold für ehemalige Geschäftsführerin der Caritas Schweinfurt, Jutta Münch | V. l.: Frank Kupfer-Mauder, Geschäftsführer des Orts- und Kreiscaritasverbandes Schweinfurt; Kilian Hartmann, 1. Vorsitzender des OKCV Schweinfurt; Jutta Münch, ehemalige Geschäftsführerin des OKCV Schweinfurt; Stefan Weber, Geschäftsführer des OKCV Würzburg; Domkapitular Clemens Bieber, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes Würzburg. Foto © Sebastian Schoknecht

Bei der Mitgliederversammlung des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) am 30.05.2022 wurden vier Ehrenamtliche durch den Geschäftsführer des OKCV Schweinfurt, Herrn Frank Kupfer-Mauder, mit dem Caritaskreuz in Silber geehrt: Ilse Brüger, Rosi Hessler, Gani Schelle und Inge Weigand

Bild links: Ehrenzeichen in Silber für Carina Ehrenberg (nach über 15 Dienstjahren im Jugendhilfezentrum Maria Schutz), Bild rechts: Ehrenurkunde für Monika Rückert (nach über 10 Dienstjahren im Jugendhilfezentrum Maria Schutz)

Ehrenzeichen in Silber für Stefan Laube-Küth (nach über 15 Dienstjahren im Jugendhilfezentrum Maria Schutz)

Zum Jahresende hat Frau Angela Heusinger noch die Ehrenurkunde des Deutschen Caritasverbandes erhalten. Sie war über 10 Jahre im Jugendhilfezentrum Maria Schutz aktiv.

Ausblick und Dankeschön

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir hoffen, Sie konnten sich einen guten Einblick in die Tätigkeit unseres Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt e. V. verschaffen. Mit unserem Leitmotiv „Not sehen und handeln“ sind wir für die Menschen in der Region da. Unsere vielfältigen Dienste stellen dabei eine wertvolle Leistung für eine lebenswerte mitmenschliche Gesellschaft dar. Daher danken wir allen, die uns im vergangenen Jahr auf unserem Weg begleitet und unterstützt haben. Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen, Zuschussgeber und Spender*innen, fachliche Berater*innen, politische Mentor*innen und Mandatsträger*innen und allen Verantwortlichen in den kirchlichen und caritativen Diensten. Ausdrücklich danken wir auch der Diözese und dem Diözesanen Caritasverband für jegliche finanzielle und beratende Unterstützung.

Unverändert zum letzten Jahresbericht beschäftigt uns nach wie vor die Verwirklichung unseres Leuchtturmprojektes „casa Vielfalt“, die Eingliederung der neuen Fachbereiche in der Abteilung Sozialpsychiatrie und die Stabilisierung der Anzahl der Mitarbeitenden in unser Jugendhilfezentrum Maria Schutz. Das Wachstum unseres Verbandes muss gut bei den Mitarbeitenden platziert werden. „Konsolidierung“ ist weiterhin das passende Stichwort für das kommende Jahr. Die finanzielle Entwicklung und der Fachkräftemangel bereiten zusätzliche Sorgen. Gerade die Verwaltung hatte in diesem Zusammenhang umfangreiche Arbeit zu leisten. Deshalb suchen wir auch dort weiterhin nach Verstärkung. Es müssen tragfähige Konzepte entwickelt werden, um unsere Dienste im Caritasverband auch für die Zukunft sicher aufzustellen.

Mit großer Freude arbeiten wir an verschiedenen Zukunftsthemen. Unser Zuverdienst-Café Charisma wird weiter aufgebaut. So dürfen Sie sich darüber freuen, dass ab August 2023 auch sonntags geöffnet sein wird. Wie Sie im Kapitel Jugendhilfezentrum Maria Schutz lesen konnten, arbeiten wir weiter an einer Image-Kampagne für die Mitarbeitenden. Unter dem Motto „… ich arbeite gern in Maria Schutz, weil …“ wurden zahlreiche Mitarbeiterprofile für die Mitarbeitenden-Anwerbung erstellt. Wir hoffen, durch diese Maßnahmen wieder genügend Mitarbeitende zu finden um eine fünfte oder auch eine sechste Gruppe wiederzueröffnen. Dann wäre das Haus auch wieder voll belegt. Bei unserem Leuchtturmprojekt „casa Vielfalt“ arbeiten wir weiter an den Grundlagen, um die Vermietungen der Seminarräume und des Antoniussaales gut hinzubekommen.

Zum Abschluss dieses Ausblickes wollen wir Sie darüber informieren, dass wir als Sozialdienst der katholischen Kirche auf die Refinanzierung durch Kirchensteuermittel angewiesen sind. Diese sind in den vergangenen Jahren stark rückläufig. Ein großer Teil unserer Dienste ist nur durch diesen Beitrag möglich. Deshalb ist es uns wichtig, dass Sie wissen, dass Ihre Treue zur katholischen Kirche einen hohen Wert hat! Auch für unseren Caritasverband Schweinfurt. Sowohl spirituell, als auch finanziell.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Bleiben Sie dem Caritasverband weiter treu und verbunden.

Kilian Hartmann
1. Vorsitzender

Frank Kupfer-Mauder
Geschäftsführer

Gottesdienst zum Vinzenztag (Foto: OKCV)

Bischof Franz Jung besichtigt das Tageszentrum für Menschen mit psychischen Erkrankungen (TAZ) anlässlich der Altarweihe im casa Vielfalt (Foto: OKCV)

Geschäftsführer Frank Kupfer-Mauder bei der Hauskonferenz Maria Schutz (Foto: Stefanie Kimmel)

Oberbürgermeister Sebastian Remelé mit Domkapitular Clemens Bieber beim Vinzenztag (Foto: Sebastian Schoknecht)

Tag der offenen Tür 2022 im casa Vielfalt (Foto: Marion Hammer)

Betriebsausflug der Geschäftsstelle nach Bad Bocklet – Kurgarten (Foto: OKCV)

Bischof Franz Jung beim Besuch im ANKER-Zentrum in Geldersheim (Foto: Sebastian Schoknecht)

Vorsitzender Kilian Hartmann, Geschäftsführer Frank Kupfer-Mauder und Abteilungsleiterin Doris Weißenseel überreichen der Caféleitung Johanna Koch Kräuter anlässlich der Eröffnung des Café Charisma (Foto: OKCV Schweinfurt)

Notizen

Spenden

Der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt e. V. finanziert einen Teil seiner Dienste über Spenden. Viele Angebote und Hilfen wären nicht – oder nur teilweise – möglich gewesen ohne die Bereitschaft, uns mit Spenden zu unterstützen.

Wir danken allen, die sich mit uns gemeinsam für die Menschen der Region eingesetzt haben.

Auch weiterhin freuen wir uns über Ihre Unterstützung:

Bankverbindung: Sparkasse Schweinfurt-Haßberge
IBAN: DE28 7935 0101 0000 0140 50
BIC: BYLADEM1KSW

Impressum:

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt e. V.
St. Anton Str. 8
97422 Schweinfurt
Herausgeber: Geschäftsstelle
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Frank Kupfer-Mauder, Geschäftsführer
Tel.: 09721 71 58 0
www.caritas-schweinfurt.de
Druck: Digital Druck Zentrum Rudolph, Schweinfurt

caritas

www.caritas-sw.de